

Rad-Anzeiger

Nr. 2/2014



- „Balkantrasse“: Eröffnung
- Die „Thotenmannskirch“
- Ade, du herber Charme!
- Viele Angebote zum Mitmachen



**IHRE GESUNDHEITSPARTNER IN LEVERKUSEN
FÜR BÜRRIG UND KÜPPERSTEG**

**Venenfachcenter
Inkontinenz-Hilfen und Reha-Care
Zentrum für Reisemedizin (crm.de)
Homöopathie
Ernährungsberatung
Große Salben- und Rezepturherstellung
Partner für Arbeitsmediziner
Anti-Flussssäure-Gel für Industriekunden**

**Vitalstoff-Apotheke
Orthomolekulare Medizin
Zentrum für Reisemedizin (crm.de)
Inkontinenz-Hilfen und Reha-Care
Sportbandagen
Ernährungsberatung**

BAHNHOF APOTHEKE

Küppersteiger Str. 34
51373 Leverkusen

Tel 0214/66 17 0
team@bahnhofapo-lev.de



www.gesundesleverkusen.de

BÜRRIGER APOTHEKE

Von-Ketteler-Str. 34
51371 Leverkusen

Tel 0214/65 888
team@buerriger-apo.de

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt gute Nachrichten für die Radler in Leverkusen:

Der neue Fahrradstadtplan der Stadt Leverkusen ist nach zehn Jahren in neuer Auflage am Start.

Das vorerst letzte Stück der Balkantrasse ist eröffnet worden. Nun kann man von Opladen bis weit ins Bergische Land fahren.

Die Stadtverwaltung hat eine Studie zur Öffnung von Einbahnstraßen und Radwegebenutzungspflicht erstellen lassen. Inwieweit die vielen Veränderungsvorschläge umgesetzt werden, steht noch nicht fest. Einzelne kleinere Teilstücke von Einbahnstraßen sind nun aber bereits für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet. Bei der Radwegebenutzung kann man nur hoffen, dass auch hier der Fahrradfahrer nicht weiter gezwungen wird, schlechte und unsichere Radwege benutzen zu müssen.

Der Bundesgerichtshof hat mit seinem Urteil zur Helmpflicht erst einmal dieses leidige Thema aus der Diskussion genommen.

Die schlechte Nachricht betrifft in erster Linie generell den zunehmenden Verkehr in Leverkusen. Heute schon gibt es zu manchen Tageszeiten innerstädtische Staus, die für Anwohner und Autofahrer nur schwer zu ertragen sind. Es ist abzusehen, dass die Verkehrsbelastungen ansteigen werden. Insbesondere wenn man an die Autobahnbrücke über den Rhein und an die „Stelze“ denkt, kann man sich vorstellen, dass diese Baustelle und schon kleinere Unfälle Leverkusen in ein Verkehrschaos stürzen. Vielleicht wird das ein Grund für einige sein, „das alte Stahlross wieder aus dem Stall zu holen“. Nur der Fahrradverkehr kann dann die Straßen entlasten. Die Mobilität wird dann im Automobil eher nicht zu finden sein.

In Hinblick auf den Umbau des Leverkusener Autobahnkreuzes hat unser Oberbürgermeister schon angekündigt, dass er sich nicht über den Tisch ziehen lassen will und notfalls das Leverkusener Kreuz besetzen werde (Rheinische Post vom 10.12.2013). Was dann alles passieren kann, ist kaum auszudenken. Zurück in die Zukunft? Dazu ein Bild aus dem Jahr 1957 und eine Glosse auf den Seiten 38 und 39, die man nicht so bierernst nehmen sollte.

Einen Bericht von einer selbstorganisierten Radtour durch den Spreewald hat Brigitte Sauerbier für uns geschrieben. Dieser Bericht ist ein Kandidat für das Guinnessbuch. Auf drei Seiten über den Spreewald kommt nur einmal das Wort „Spreewaldgurke“ vor und das auch nur eher zufällig. Spätestens daran merken Sie, dass wir Hobbyschreiber uns Mühe geben und nicht einfach irgendwo etwas abschreiben. Versuchen Sie es auch einmal und schreiben Sie uns eine Radfahrgeschichte.

Das Wichtigste zum Schluss: Wir haben in den letzten zwei Jahren mehrere neue Tourenleiterer dazugewonnen, die neue Strecken fahren, und sind sehr froh, dass insgesamt die Touren immer gut nachfragt werden. Mit Anfang August gibt es nun einmal im Monat auch eine regelmäßige Tagestour (Mittwoch), die über 50 bis 60 km geht. Roswitha Jousen als Tourenleiterin ist sicher vielen schon bekannt.

Weiterhin unterhaltsame und vor allem unfallfreie Fahrten wünscht ihnen die Redaktion.

Arno Groll

INHALT

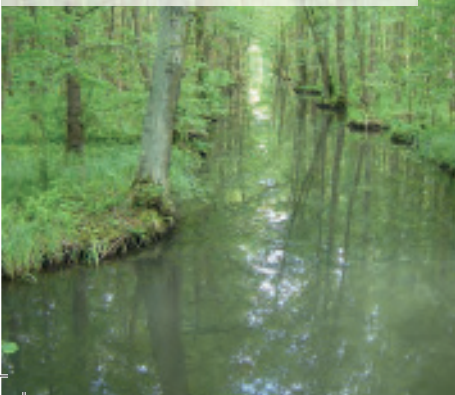
Alpenhörner im Rheinland



Zur „Thotenmannskirch“



Radtour im Spreewald



Vorwort 1

Vor Ort

Balkantrasse: Neues von der Strecke 5

Radfahren in Leverkusen

Plus – Minus:

„Panzersperren“ für Radfahrer, zu schmale
Radwege, verbesserte Verkehrsregelungen 8

Die Leverkusener Fahrradkarte 24

Neues aus dem GPS-Kreis 25

Bahnhofsrestaurant Opladen schließt:
Ade, du herber Charme! 15

„Radeln für die Seele 2014“ 17

Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ 18

Der 3. Leverkusener Radaktionstag 44

Tourenvorschlag

Die „Thotenmannskirch“ 19

Tourenbericht

Eine Radtour im Spreewald 26

Tourengebote zum Mitmachen

Angebote des ADFC Leverkusen

Tagestouren 30

Terminkalender 40

Regelmäßige Touren 42

Touren der Fahrradfreunde Leverkusen 42



ADFC aktiv

Regelmäßige Treffs	43
Gebrauchtfahrradmarkt des ADFC Leverkusen	43
Glosse	
Arno Groll: Veränderungen beginnen im Kopf	39
Aus der Region	
Ablenkung mit Todesfolge	45
Unsicher zu sein, ist ein Tabu	46
Die Radfahrschule Prinz in Köln	48
Der neue Vorstand ist der alte	50
ADFC-Beitrittsformular	51
Ansprechpartner, Adressen	52
Impressum	52
Bildnachweis	52
Inserenten	52

Klima schützen – auf höchstem ökologischen Standard

Die AVEA ist heute mehr als ein reines Entsorgungsunternehmen. Unsere Investitionen in innovative Technik sorgen für eine klimaschonende Ressourcennutzung bis hin zur Erzeugung neuer Energien.

avea
Ihr kommunaler Partner



**Besser entsorgen –
für unsere Umwelt!**



Mehr Infos unter der Servicenummer **0214 8668-668**
oder unter **www.avea.de**



Balkantrasse: Es ist geschafft!

Am 29. Mai 2014 wurde der Leverkusener Teil eröffnet

Von Arno Groll

Der ADFC Leverkusen war nicht nur einer der Geburtshelfer, als vor etwa fünf Jahren das Projekt „Balkantrasse“ gestartet wurde. Viele Mitglieder des ADFC Leverkusen waren auch in den Folgejahren aktiv, wenn es darum ging, auf der Trasse zu arbeiten.

Von daher war es nicht verwunderlich, dass man viele bekannte Gesichter auf dem Eröffnungsfest an Christi Himmelfahrt sah, die sich auch um das Gelingen der Veranstaltung unterhalb des ehemaligen Pattscheider Bahnhofes kümmerten. Die Besucherzahl wurde auf mehr als 2500 Personen geschätzt, die sich an den vielen Infoständen aufhielten und darü-

ber hinaus Kuchen, Waffeln, Bier und Würstchen in extrem großen Mengen vertilgten.

Keine „Extrawurst“ für Politiker

Politische Prominenz sah man eher weniger, da sie auch nicht extra eingeladen war. Es sollte keine „Extrawurst“ gebraten werden, da sowieso jeder Bürger eingeladen war.

Wahrscheinlich wirkte auch der Umstand noch nach, dass in der kritischen Zeit – in den Jahren 2008 und 2009 – Teile der politischen Landschaft dieses Projekt allzu gerne beerdigt hätten.

Wasser – Wärme – Dampf

»All-inclusive-Preise«
bei unbegrenzter Badezeit



Besuchen Sie das Burscheider Bad!

Jetzt noch attraktiver durch großen
Therapiebereich:

- finnische Textilsauna (90 °C)
- Heiß-kalt-Becken für Hydrotherapie
- 2 große Dampfbäder (48 °C)
- Kneipp-Gang (6 – 14 °C)
- Solebecken (33 °C)
- Erlebnisbecken (32 °C)

Außerdem:

- Schwimmen in kristallklarem Wasser
- 2 Cafeterias mit wechselndem Mittagstisch
- kostenlose Wassergymnastik
(Mo. + Do. 18 Uhr, Di. + Fr. 11 Uhr)

Direkt am neuen »Panoramaradweg
Balkantrasse« gelegen!

Burscheider Bad · Im Hagen 9 · 51399 Burscheid
www.burscheider-bad.de · Tel.: +49 (0) 2174-7878-0

Burscheider Bad

Quelle der Gesundheit

BAD GEÖFFNET

- **montags:**
14:00 bis 21:30 Uhr
(Einlass bis 20:45 Uhr)
- **dienstags bis freitags:**
7:00 bis 21:30 Uhr
(Einlass bis 20:45 Uhr)
- **samstags, sonntags
und feiertags:**
8:00 bis 19:00 Uhr
(Einlass bis 18:00 Uhr)

CAFETERIA GEÖFFNET

- **montags:**
14:00 bis 21:00 Uhr
(Küche bis 20:45 Uhr)
- **dienstags bis freitags:**
9:00 bis 21:00 Uhr
(Küche bis 20:45 Uhr)
- **samstags, sonntags
und feiertags:**
9:00 bis 18:30 Uhr

NEU

- mit Akkuladestation für
Elektro-Fahrräder!





Tandemfahrer aus den Niederlanden.

Aber auch ohne Prominenz lief die Party schon vor der Eröffnung auf Hochtouren, so dass es um elf Uhr schon kein Durchkommen mehr gab. Unter anderem sorgten die etwa 60 Tandemfreunde aus Belgien, Niederlande, Frankreich und Deutschland für Aufsehen und Verkehrsberuhigung.

Mehrere Musikgruppen sorgten für die passende Stimmung, und alles hätte schön weitergehen können, wenn nicht noch ein ungebetener Gast erschienen wäre.

Pünktlich um 14 Uhr gesellte sich eine Regenwolke zu der Partygesellschaft. Offensichtlich gefiel ihr die Veranstaltung, sodass sie bis zum Ende blieb. Zuerst tat das der guten Stimmung keinen Abbruch, aber nach und nach wurde es den meisten Gästen zu nass und zu kalt. Bis dahin wa-

ren aber alle Essensstände praktisch ausverkauft.

Erst beim Aufräumen gegen 18 Uhr trollte sich die Wolke gen Westen. Der DLRG-Infostand, der mit einem kleinen Rettungsboot vor Ort war, brauchte nicht einzugreifen.

Alles in allem ein schönes Fest, und wenn man sich diesen schönen Ort unterhalb des Pattscheider Bahnhofes so anschaut, kann man sich fast vorstellen, dass dies nicht das

letzte Mal war, dass hier fröhliches Volk die Geburt dieser Trasse feiert.

Wenn Sie mehr zur Balkantrasse wissen wollen, dann empfehle ich Ihnen die Internetseite des Fördervereins: <http://www.balkantrasse.de/>. Dort sind alle Zeitungsberichte eingestellt und viele Informationen über die Trasse und den Verein.

Alphornbläser.



Plus – Minus: Radfahren in Leverkusen

Plus



Radweg Wupperstraße zwischen Wupperbrücke und Deichtorstraße: Bereits kurz nach Redaktionsschluss für den Rad-Anzeiger 1/2014 wurde der Belag des Radweges erneuert. *mg*

Viele Barrieren an Radwegen in Leverkusen sind mit Absicht oder aus Unkenntnis so gestaltet, dass man meinen könnte, ihr einziger Zweck sei, Radfahrern das Radfahren abzugewöhnen.



Minus

Panzersperren. Falsch aufgestellte Barrieren an verschiedenen Radwegen machen Radfahrern das Leben schwer. Querung Alkenrather Straße zwischen Kastanienallee und Wilhelm-Kaltenbach-Weg (zur Gezellinkapelle, Bild links unten): Die Barrieren stehen auf beiden Straßenseiten zu dicht zusammen. Abstand weniger als ein Meter. Neben Radfahrern mit Kinderanhängern geraten auch Rollstuhlfahrer in Schwierigkeiten. Bei mehreren Passanten müssen stets einige auf der Straße warten. Die Situation könnte verbessert werden, wenn man den Abstand zwischen den parallelen Stangen um etwa einen halben Meter vergrößern würde, sie würden auch dann noch ihren Zweck erfüllen. *mg*

Minus



Einfahrt in den Dhünnradweg an der Wilhelm-Leuschner-Straße in Alkenrath. Auch diese Barrieren sind eine Zumutung, und der Durchgang stellt – auch wegen des Gefälles – eine Unfallgefahr dar. Wenn die vordere Stange um etwa fünf Meter nach Süden versetzt würde, könnten von Süden kommende Radfahrer vor der Straße warten, ohne dass die einbiegenden Radfahrer oder Fußgänger auf der Straße stehen bleiben müssten. Ortskundige meiden diese Einfahrt und wählen den



Umweg über die Karl-Friedrich-Goerdeler-Straße.

Die Passage ist an dieser Stelle schon gefährlich genug, trotzdem hat man es für richtig befunden, das Risiko von Unfällen zu vergrößern: Vor einigen Wochen wurde einer dieser umstrittenen „Kilometersteinklötze“ in die engste Stelle gewuchtet. [mg](#)

Minus

Barriere am schönen Weg von der Wupperstraße in die neue Siedlung an der Deichtorstraße und zur Käthe-Kollwitz-Schule. Noch so eine Sperre, bei der man mit dem Abstand um einige Dezimeter geizt hat. 20 bis 30 Zentimeter mehr Abstand würden verhindern, dass Radfahrer die Stangen umfahren müssen.



Wahrscheinlich wird man das aber durch Stahldrahtverhau oder große Findlinge in Zukunft zu verhindern wissen. [mg](#)

Plus

Barriere Boberstraße, Solinger Straße in



Drahtesel

2 RAD  SHOP

Fahrräder
Zubehör
Ersatzteile
Bekleidung

**Gartenstr. 14
42799 Leichlingen
Tel. 02175 158319**

Hier erhalten Sie gute Beratung
und einen Top-Service

Schauen Sie sich jetzt online unsere aktuellsten Angebote an
www.drahtesel.de

Rheindorf. Diese Barriere ist schon viele Jahre alt, und sie ist so aufgestellt, dass sie ihren Zweck erfüllt und Radfahrer oder andere Passanten nicht über Gebühr behindert. *mg*

Plus

Alkenrath. Die parallel verlaufenden Wege für Radfahrer und Fußgänger an der Gezelllinka-



pelle waren bisher unbeschildert, so dass niemand wusste, welcher Weg für ihn bestimmt ist. Nun sind sie eindeutig gekennzeichnet. (Bild links).

Früher war es so, dass beide Wege, weil sie nicht beschildert waren, je nach Gusto von beiden Gruppen benutzt wurden. Dadurch gab es viele Konfliktsituationen, die durch die eindeutige Trennung beseitigt wurden. *hn*

Minus

Rheindorf. Radweg an der Bahn entlang von Butterheide zur Wupper. Die Vegetation an der Westseite zwingt zeitweise dazu, den schmalen asphaltierten Streifen zu verlassen. Siehe Abbildung nächste Seite. Inzwischen haben sich aber auf dem unbefestigten Teil in der Mitte des Weges bis zu fünfzehn Zentimeter tiefe Schlaglöcher gebildet, so dass das Abweichen vom Fahrstreifen für Radfahrer gefährlich werden kann. *mg*



Optik Martin

Sportoptik - Kontaktlinsen - Sehtest - individuelle Beratung - Brillenservice

Sportbrillen auch in Ihrer Glasstärke

Augenoptikermeister Uwe Martin, staatlich geprüfter Augenoptiker

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr, 14.00 - 18.30 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Lützenkirchener Straße 412
51381 Leverkusen
Telefon: 02171 / 5 16 80
Fax: 02171 / 76 86 71

info@optik-martin.net www.optik-martin.net



Rheindorf. Radweg an der Bahn entlang von Butterheide zur Wupper.

Plus

Überweg über den Europaring zwischen Forum und Cinopolis. Dass man derartige Sperren auch besser gestalten kann, sieht man hier. Vorbildlich! mg



Minus

Leverkusener Rheinbrücke. Die Tage dieser Brücke sind ja wohl gezählt.

Trotzdem sei auf folgenden Sachverhalt aufmerksam gemacht. Vielleicht lesen das ja die Brückenbauer. Vor vielen Jahren wurden für die Lärmschutzwände und Leitbauwerke am Autobahnrand die Radwege auf beiden Seiten der Brücke schmaler gemacht. Der Radweg an der Südseite ist nur 1,95 (!) Meter breit, der auf der Nordseite etwa 2,40 Meter. Beides ist viel zu schmal.



Bei einer Lenkerbreite von 80 Zentimetern hat man bei Gegenverkehr zur Schallschutzwand zehn Zentimeter zum Geländer auch nur zehn und in der Mitte gerade mal 15 Zentimeter Abstand. Im Gegensatz zu den meisten anderen Radwegen befinden sich hier in Höhe des Lenkers oder der Schulter Lärmschutzwände oder Brückengeländer und kein freier Raum. Baumeister lernen ziemlich früh, dass Radfahrer nicht so spurtreu fahren können wie Schienenfahrzeuge. Es gibt Radfahrer, die bei Gegenverkehr nervös werden und zu viel wackeln, um nur ja nicht gegen die Wand zu donnern oder gegen das zu niedrige



AOK
Die Gesundheitskasse.

GESUNDHEIT IN BESTEN HÄNDEN

Ob Vorsorge, Fitness oder Ernährung –
die AOK Rheinland/Hamburg bietet Ihnen die richtige
Plattform für alle Gesundheitsfragen.

Weitere Informationen unter www.aok.de/rh



Geländer zu fahren und in den Rhein zu fallen. Sie steigen dann ab und quetschen sich an Wand oder Geländer. *mg*

Plus

Der Bahnübergang in Schlebuschrath hat nun nach vielen Monaten endlich das kleine Schild „Radfahrer frei“ erhalten. Bisher war es Radfahrern nicht erlaubt, links abzubiegen, weil es dort eine durchgezogene Linie gab, und es stand vor den Schienen das Schild „Nur Rechtsabbiegen erlaubt!“ Der ADFC hatte schon vor vielen Monaten darauf hingewiesen, ohne dass letztlich etwas geschah. Nun hat es endlich geklappt. *hn*



Plus

Schlebusch, Mülheimer Straße. Die Nord-Süd-Querung durch Schlebusch über die Oulustraße, Mülheimer Straße und Bergische Landstraße war bisher uneinheitlich geregelt. Immer wieder wechselten sich Bereiche „Fußgänger, Radfahrer frei“ mit benutzungspflichtigen Fuß-Radwegen ab. In Bereichen „Fußgänger-Radfahrer frei“ dürfen Radfahrer auf der Straße fahren, konnten dann aber z.B. in



Höhe Hamm er weg) nicht erkennen, dass jetzt ein benutzungspflichtiger Radweg begann, der aber genau so schmal und unsicher war, wie der bis dahin gekennzeichnete Fußweg.

Jetzt hat die Stadt

Leverkusen die gesamte Strecke in beiden Richtungen mit „Fußweg – Radfahrer frei“ markiert (siehe Abbildungen). So bleibt es unsicheren Radfahrern vorbehalten, den Fußweg zu benutzen. Dort müssen sie jedoch auf Fußgänger Rücksicht nehmen.

Andere Radfahrer dürfen jetzt durchgängig durch Schlebusch von der Herbert-Wehner-Straße bis zur Stadtgrenze Köln auf der Straße fahren. *se*





Einfach und schnell: der Sparkassen-Privatkredit.

Günstige Zinsen. Flexible Laufzeiten. Faire Beratung.

 Sparkasse
Leverkusen

Überraschend unkompliziert: Der Sparkassen-Privatkredit ist die clevere Finanzierung für Autos, Möbel, Reisen und vieles mehr. Günstige Zinsen, kleine Raten und eine schnelle Bearbeitung machen aus Ihren Wünschen Wirklichkeit. Infos in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse-lev.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse Leverkusen.**



Ade, du herber Charme!

Von Arnó Groll

Zum Ende des Jahres 2014 wird die Bahnhofsgaststätte in Opladen schließen. Nach fünfzig Jahren gehen die Türen für immer zu, und in 2015 wird das gesamte Gebäude abgerissen. Grund dafür ist die Verlegung der Güterzugstrecke nach Osten. Die Gleise liegen dann da, wo sich derzeit noch Küche und Theke befinden.

Die Bahnhofsgaststätte mit Restaurant ist die Heimat vieler Vereine, unter anderem des ADFC-Stammtisches und auch Ort unserer Jahreshauptversammlungen. 1965 erbaut, hat der Bahnhof dieses Zweckbauaussehen der damaligen Zeit. Also eine richtige Schönheit ist der Bahnhof nicht.

Innen ist der Bau ebenso sachlich, trotz vieler netter Dekorationen. Eine Lokalität durchweht vom Hauch der Schnitzelküche, in der fast fünfzig Jahre gebraten wurde.

Uns immer wohlgesonnen waren der Wirt, Herr von Kiseritzky, und die Bedienungen,

die wir sicher vermissen werden. Immer freundlich und gut gelaunt, brachte man uns das Vertrauen entgegen, die Getränke auch mal selber auf den Deckel zu schreiben.

Ein Geheimtipp für Freunde des Freilufttrinkens ist der sogenannte Biergarten, ein baumloser Hof, in dem der Schienenverkehr ein Wörtchen mitredet. Wenn auf der einen Seite der ICE durchrauscht und auf der anderen ein Güterzug vorbeilärmt, dann schweigt notgedrungen auch die rheinische Zunge.

Das war Eisenbahn pur.

Trotz dieses nicht gerade romantischen Ambientes habe ich die Vermutung, dass man manche Dinge erst zu schätzen weiß, wenn sie nicht mehr vorhanden sind. Zu schätzen wussten wir aber immer die Gastfreundschaft in dieser Lokalität.

Vielen Dank, Ihr Lieben, wir haben uns bei Euch wohlgeföhlt.



Parkplätze direkt vor dem Geschäft



Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 10.00 - 19.00 Uhr
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

Telefon: 0214 77910

www.fahrradmarkt-leverkusen.de

„Radeln für die Seele 2014“

Die Herbert-Grünewald-Stiftung fördert die Aktion von ADFC und SPZ



Im sechsten Jahr unserer gemeinsamen Radtouren mit dem Sozialpsychiatrischen Zentrum (SPZ) hat sich etwas Neues ergeben.

Ende 2013 haben wir bei der Herbert-Grünewald-Stiftung unser Projekt vorgestellt und einen Antrag auf eine Förderung eingereicht. Anfang des Jahres bekamen wir einen positiven Bescheid.

Drei neue Fahrräder nebst Zubehör

Mit einer zweckgebundenen Geldspende konnten wir drei neue Fahrräder anschaffen, ein paar Reparaturen an den alten Rädern vornehmen, und es langte auch noch, um ein paar Helme und Fahrradtaschen zu kaufen. Wir sind der Herbert-Grünewald-Stiftung sehr

dankbar für diese Zuwendung, denn manche Teile an den Rädern waren doch schon sehr verbraucht. Für die ohnehin schon gehandicapten Mitfahrer war dies schon eine Belastung. Ein gutes Rad fährt sich einfach leichter, und es macht mehr Freude, sich damit zu bewegen. Und genau das ist ein wichtiger Teil unserer Fahrten. Freude an der gemeinsamen Bewegung, schön Kuchen zu essen und sich nach der Tour auch ein wenig platt zu fühlen.

Wem unsere Fahrten nicht geläufig sind und wer mehr darüber wissen will, der kann dies im Heft 1/2013 auf Seite 6/7 nachschlagen oder sich auf unserer Internetseite <http://www.adfc-lev.de> dieses Heft noch einmal anschauen.

Arno Groll

Oben: Gruppenbild mit den neuen Rädern.

Mit dem Rad zur Arbeit

Preisverleihung der Aktion 2013 und Auftaktveranstaltung 2014

Die Preisübergabe fand am Dienstag, 29. Januar 2014, im BioBistro des Natur-Gutes Ophoven in Opladen statt.



V.l.: Marie-Agnes Kratz (ADFC), Werner Böhler, Simon Longerich, Hans-Martin Kochanek (Leiter des Naturgut Ophoven und Schirmherr der Aktion 2013), Roland Köpp (AOK Rheinland/Hamburg).

„Mit dem Rad zur Arbeit“ ist eine bundesweite Aktion des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) und der AOK. Ziel ist es, möglichst vielen Menschen dauerhaft den Spaß am Fahrradfahren und – damit verbunden – auch mehr Fitness und eine umweltfreundliche Fortbewegung zu vermitteln.

In Leverkusen kann die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ stabile Teilnehmerzahlen verzeichnen: 234 Leverkusenerinnen und Leverkusener waren im vergangenen Sommer erfolgreich aktiv. Sie sind im Zeitraum 1. Juni bis 31. August auf dem Weg zur Arbeit mit dem Rad gefahren. Alle Teilnehmer nahmen an einer Verlosung teil. Fünf Leverkusener gewannen, und zwar: Werner Böhler, Mathias Lederle, Simon Longerich, Judith ter Borg und Nicole Wolff.

Die Gewinner freuten sich über: Ortlieb Office Bags, Abus Faltschloss, Gutscheine der Firma Rose, Sigma Bike Computer mit Beleuchtungsset. Zusätzlich erhielten alle Gewinner eine gratis Jahresmitgliedschaft des ADFC und das „Radtourenbuch für Leverkusen und Umgebung“.

Im Rheinland nahmen 8339 Radler an der Aktion teil, bundesweit 170 000 Personen. Sie radelten 23,5 Millionen Kilometer und sparten damit 4,6 Millionen Kilogramm Kohlendioxid ein.

Sigrid Ernst

Auftaktveranstaltung 2014

Die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ geht in diesem Jahr in die Jubiläumsrunde, die 10. Runde.

Fahren auch Sie im Aktionszeitraum vom 1. Juni bis 31. August 2014 an mindestens 20 Tagen mit dem Fahrrad zur Arbeit. Sie nehmen dann an der Verlosung zahlreicher Preise teil. Nähere Informationen unter: www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de.

Die Schirmherrschaft für die Aktion 2014 hat Herr Pfarrer Hubert Böke, evangelischer Krankenhausseelsorger am Klinikum Leverkusen, übernommen. Herr Böke radelt täglich mit dem Rad von seiner Wohnung in Leverkusen-Lützenkirchen aus zum Dienst im Klinikum Leverkusen. Die Auftaktveranstaltung fand am 28. Mai statt. *hb*

Pfarrer Hubert Böke am 28. Mai 2014..





Die „Thotenmannskirch“

Traditionelle Radtour über die Brücke nach Kasselberg, Rheinkassel, Langel, Hitdorf

Von Manfred George

Vorbemerkungen: Die vier Rheindörfer Merkenich, Kasselberg, Rheinkassel und Langel lagen entlang der römischen Straßenverbindung von Köln über Neuss und Xanten nach Nijmegen (Wegbeschreibung km 2,9). Da der Rhein die Grenze des Römischen Imperiums war, gab es in regelmäßigen Abständen Wachtürme.

Wegen des Ortsnamens **Rheinkassel** (Rhein-Kastell) nimmt man an, dass sich hier zur römischen Zeit ein römisches Kastell befunden hat. Neben der Kirche Sankt Amandus waren zwei römische Sarkophage gefunden worden.

Auch die günstige Lage gegenüber der Wuppermündung scheint dafür zu sprechen. Erstmals schriftlich erwähnt wurde Rheinkassel

in der Chronik von Merheim im Jahre 670. Im zwölften Jahrhundert war das Stift Sankt Gereon in Köln Grundherr von Rheinkassel. Politisch gehörten Rheinkassel und Langel seit dem Mittelalter zum Kurfürstentum Köln und zum Herzogtum Jülich-Berg.

Der kleine Weiler **Kasselberg** liegt am Rheinufer zwischen Merkenich und Rheinkassel.

Km 4,1: Kasselberger Gretchen.





*Km 4,9: Sankt Amandus. Amandus (lat. der Liebenswerte, * um 290; † um 355 vermutlich in Straßburg) war ein Heiliger und erster Bischof von Straßburg.*

Die einschiffige katholische Saalkirche **Sankt Amandus** stammt aus dem zehnten Jahrhundert. Sie wurde später in eine dreischiffige Basilika umgewandelt. Die Kirche wurde verhältnismäßig prachtvoll erbaut, da sie dem wohlhabenden Stift Sankt Gereon in Köln unterstand.

Das Gotteshaus ist vom Rheindorfer Ufer aus nicht zu übersehen. Es wird von Kennern als eine der schönsten Dorfkirchen bezeichnet. An der Westseite ist der Kirche im 12. Jahrhundert ein breiter quadratischer Turm vorgesetzt worden. Das Obergeschoss des Turmes wurde später abgetragen. Der Kirchturm wirkt heute sehr gedungen, ähnelt einem Wehr-

turm und trägt einen gotischen Knickhelm. Das staufische Gewölbe des Mittelschiffs wurde vor über 300 Jahren durch ein gotisches Rippengewölbe ersetzt.

„Dotemanns-Kirche“

Die Kirche wurde vor allem von den Rheinschiffern früher „Dotemanns-Kirche“ (auch: „Thotenmannskirch“) genannt. Eine Sandbank im Rhein war der Dotemannsorth. Nach einer Sage war eine Leiche an dem Kirchhügel angeschwemmt worden, welche sehr viel Geld und ein Testament dabei hatte. Davon soll das Gotteshaus auf seinem Grab erbaut worden sein (Dotemann = Tote-Mann). Vielleicht hängt diese Geschichte aber auch mit der exponierten Lage des Gebäudes am Rheinufer zusammen.

Rheinfähre Hitdorf. 1729 wurde das Fährrecht erstmals beurkundet, und seit 1930 fährt eine Autofähre bei Stromkilometer 705 nach Köln-Langel. Die heutige Großfähre (in

Km 6,4: Köln-Langel.



Fahrrad Fischer



Guido Fischer
Gezelinallee 27
51375 Leverkusen

Tel.: 02 14/50 61 60
bikes-by-fischer

Fahrräder & Zubehör
der Marken

CUBE

& Böttcher

In Leverkusen-Küppersteg. Täglich frische Bio-Spitzenqualität.

Jeden Do. und Sa. auch auf dem Bauernmarkt in Schlebusch!
Jeden Freitag auch in Burscheid (direkt vor dem Bioladen Geschmack.Voll)



Müller
FEINE BIOKOST

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. und Di.: 8 - 13 u. 15 - 18.30 Uhr

Mi.: 8 - 13 Uhr (Nachmittag geschlossen)

Do. und Fr.: 8 - 18.30 Uhr (durchgehend)

Sa.: 7.30 Uhr - 13.00 Uhr

bioladen 

Bioladen & Biometzgerei

Görresstraße 1 (In der Nähe der BayArena)
51373 Leverkusen · Tel: 0214 - 6 41 54

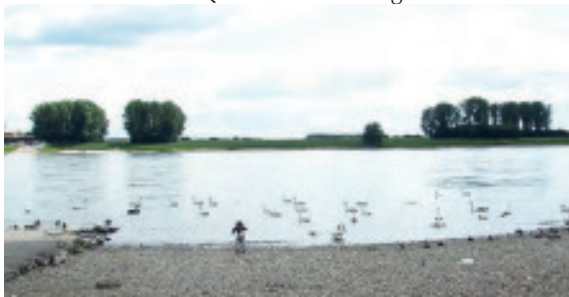
www.biofleischerei-mueller.de

www.mueller-bioladen.de



Rheinkassel von Wiesdorf aus mit „Dormannskirche“. Stich von Wenzel Hollar von 1628.

Betrieb seit dem Jahr 1962) ist 42 Meter lang und elf Meter breit und wird von vier 80 PS-Motoren angetrieben. Bei einer Ladefläche von 257 Quadratmetern trägt sie 65 Tonnen.



Km 7,1: Schwäne am Strand, Hidorf.

Es dürfen 250 Personen oder 21 Pkw mitfahren. Bis 1969 verkehrte die Fähre „Helga“ zwischen Wiesdorf und Merkenich.

Wegbeschreibung

Start: Eingang Neulandpark, Adolfstraße. Durch den Park zum gegenüberliegenden Ausgang fahren. 0,7 km: Am Ende des Neulandparks nach rechts zur Rheinbrücke (Nordseite) fahren. 0,8 km: Kreisverkehr, hinter der Zufahrt zum Entsorgungszentrum Richtung Köln-Langel fahren. 1,0 km: Rheinbrücke unterqueren. 1,2 km: Rheinbrücke. 2,7 km: Am Ende des Weges nach rechts auf die Schlettstadter Straße fahren. 2,9 km: Alte Römerstraße überqueren und geradeaus auf

die schmale asphaltierte Straße fahren. 3,2 km: Nach links auf den Kasselberger Weg fahren. 4,1 km: Links „Kasselberger Gretchen“.

4,8 km: Links: Hofladen, geradeaus auf dem Deich weiter. 4,9 km: Links Kirche Sankt Amandus. Es empfiehlt sich ein Rundgang um das Gebäude. Auf dem Langeler Damm weiter fahren. 6,4 km: Rechts unten auf dem Radweg weiter fahren. 7,0 km: Rechts Hitdorfer Rheinfähre (7,1 km). Links: Einkehrmöglichkeit. Hinter der Fähre nach links auf dem Fußweg (Radfahrer frei) Richtung Hitdorfer Hafen fahren. An der Fähre gibt's eine weitere Einkehrmöglichkeit mit Außengastronomie, daneben: Spielplatz. 8,0 km: Hitdorfer Hafen mit „Kran-Café“.

Rückweg

Auf der Rheinstraße Richtung Rheindorf fahren. 8.8 km: Fährstraße überqueren und auf der Wiesenstraße weiter fahren. (Alternative Strecke: „Fußweg – Radfahrer frei“ neben der Fähre.)

Km 8,0: Kran-Café, Hidorf.





Km 12,2: Die „Schiffsbrücke Wuppermündung“ führt über die alte Wuppermündung. Sie wurde im vorigen Jahr eingeweiht.

9,0 km: Straße Am Werth, geradeaus weiter.
10,0 km: Geradeaus beginnt die Unterstraße, aber rechts auf den Weg neben der Autobahn fahren.
11,3 km: Nach links Autobahnbrücke unterqueren, an der Wupper entlang bis zur Pontonbrücke (11,4 km) fahren und dahinter rechts fahren. Hinter der Autobahnbrücke

bei 11,6 km halb rechts halten und Richtung Rhein fahren. 12,2 km: Schiffbrücke über die alte Wuppermündung.

13,3 km: Leverkusener Rheinbrücke unterqueren. 13,6 km: Links hoch zur „Wacht am Rhein“ fahren. 13,9 km: „Wacht am Rhein“. Auf dem Radweg über die Brücke Richtung Neulandpark fahren. Durch den Neulandpark zum Eingang Adolfstraße fahren. 14,9 km.

Km 13,9: „Wacht am Rhein“, Wiesdorf, mit „Denkmal für den unbekanntem Pfeifenraucher“.



ZWEIRADSHOP
Hitdorf
Ringstraße 45
51371 Leverkusen
Tel. 02173 / 942624

Endlich wieder erhältlich Die Leverkusener Fahrradkarte

Viele Menschen haben uns immer wieder nach dem Leverkusener Fahrradstadtplan gefragt. Nach zehn Jahren hat die Stadt ihn endlich neu herausgebracht. Er ist vollständig überarbeitet worden. Neulandpark und die Schiffsbrücke in der Wuppermündung sind darin aufgenommen worden. Auch der Panoramaradweg Balkantrasse ist schon ausgewiesen! Bewährtes ist geblieben. Radwege und Radrouten sind ebenso kenntlich gemacht wie gefährliche Stellen. Das vollständige Straßenverzeichnis und wichtige Adressen in Leverkusen sind aufgeführt und vieles mehr. Er kostet 4,50 Euro und ist bei der EVL in Wiesdorf und immer an den ADFC-Infoständen erhältlich. Fragen Sie Ihren Buchhändler oder Ihren Fahrradhändler nach dem Leverkusener Fahrradstadtplan. Viele haben ihn vorrätig oder können ihn besorgen. *Marie-Agnes Kratz*



Leverkusener Fahrradkarte

- ✓ Radwege
- ✓ Touren
- ✓ Informationen
- ✓ Ziele

Radsport Mittelstädt

· Fahrräder von Pegasus, KTM, Bulls, Kalkhoff, Kettler, Hercules uvm.

Elektro Rad



Kompetenz-Center



**Erfahrene
Spezialisten
beraten Sie!**

**Kompetenter
Service in
eigener Werkstatt!**

· **Elektro-rad-Probefahrt möglich**

Wupperstraße 13–15
51371 Lev.-Rheindorf

☎ 02 14/8 200 900
www.mittelstaedt.de

Neues aus dem GPS-Kreis

Anfang Juni diesen Jahres trafen sich die Mitglieder des GPS-Kreises zum viertenmal. Seit dem ersten Treffen im Herbst vergangenen Jahres ist das vorgenommene Ziel, ein Treffen etwa alle zwei Monate durchzuführen, realisiert worden. Die Idee einer Informationsrunde in lockerer Atmosphäre, bei der die Teilnehmer ihre Erfahrungen, Meinungen, Tipps, Tricks, Infos und Internetlinks austauschen, ihr Wissen sowohl über neue Entwicklungen und Trends bei der Hardware als auch bei der Software diskutieren und weitergeben können, wurde umgesetzt.

Die Touren des ADFC-Radtourenbuchs wurden digitalisiert

An interessanten Themen mangelte es bei den bisherigen Treffen nicht, was auch durch die rege Teilnahme zum Ausdruck kam. So wurde unter anderem auch das Radtourenbuch des ADFC für Leverkusen und Umgebung durch die Digitalisierung von 10 der 13 Touren

(Stand Anfang Juni 2014) weiter entwickelt. Die noch fehlenden Touren Nr. 7, 10, und 13 werden in Kürze ergänzt. Wer jetzt eine der zehn Touren nachfahren möchte, kann sich den entsprechenden Track aus dem Internet kostenlos herunterladen und auf sein GPS-Gerät aufspielen. Somit entfällt das mühselige Lesen und Umblättern während der Tour.

Finden kann man diese Links entweder auf der Homepage des ADFC-Leverkusen unter <http://www.adfc-lev.de/> oder unter

<http://www.gpsies.com/mapUser.do?username=ADFCleverkusen>

Wer sich für den Kauf dieses Radtourenbuchs entscheidet (9,80 Euro bei den ADFC-Infoständen, den Leverkusener Fahrradhändlern und bei Buchhandlungen) findet im Innenteil auch einen Aufkleber mit den oben genannten Links.

Harald Nitschke



Eine Radtour im Spreewald

Von *Brigitte Sauerbier*

Eine Sendung im WDR animierte uns zu einer Fahrradtour im Spreewald. Wir kauften eine Fahrkarte von Köln nach Cottbus und zurück für den Monat Mai und waren gespannt, was wir erleben würden. Ein Zimmer hatten wir nur für die erste Nacht in Cottbus gebucht, die weiteren wollten wir jeweils unterwegs suchen.

Am späten Nachmittag kamen wir in Cottbus an und fuhren gleich mit dem Fahrrad in die Stadt, die uns durch ihre breiten Straßen und die alten renovierten Häuser beeindruckte.

Am ersten Tag radelten wir auf dem Damm entlang der Spree nach Burg, dem Städtchen, das sich selbst das „Tor zum Spreewald“ nennt. Allerdings waren wir nicht sicher, ob immer die Spree mal rechts, mal links, mal an beiden Seiten nebenher floss. Aber die Sonne schien, und der Wind kam zum Glück von der Seite, nicht von vorn. Auch einige Störche begegneten uns.

Kurz vor Burg passierten wir den Bismarckturm, ein Wahrzeichen der Stadt. Erbaut wurde er 1917 und bietet eine herrliche Aussicht über die einmalige Landschaft.

Siedlungsgebiet der Sorben

Nach 38 Kilometern erreichten wir Burg, wo wir ein Zimmer direkt in der schönen Hafenanlage fanden, die im Jahre 2000 eingeweiht worden war.

Der Ort selbst hat mit seinen Streuobstwiesen, kleinen Gehöften und vielen Äckern einen ländlichen Charakter. Während der Völkerwanderung besiedelten die Sorben diese Gegend, und heute noch sind alle Straßenamen und die Bezeichnungen der öffentlichen Gebäude in deutscher und sorbischer Sprache angegeben.

Der zweite Tag führte uns nach Lübbenau. Wir machten jedoch einen Umweg über Straupitz, um die imposante Dorfkirche mit der Doppelturmanlage zu besichtigen. Sie wurde nach Plänen des preußischen Architekten Karl Friedrich Schinkel erbaut. Ein weiterer Anziehungspunkt im Dorf ist die Holländerwindmühle, in der wieder Leinöl erzeugt wird.

Unser nächstes Ziel war die Florentine-Eiche, die möglicherweise aus dem 12. Jahrhundert stammt und ein Naturdenkmal ist. Über Holperwege erreichten wir dann den Byhleguhrer See zur Mittagspause. Auf einem wunderbaren Waldweg radelten wir weiter über Leipe nach Lübbenau. Neben uns gab es immer wieder Fließe, wie die Wasserläufe hier genannt werden, die wir oft auf schönen Holzbrücken überquerten. Sie sind das typische Bild des Spreewalds.

Lübbenau ist die größte Stadt hier und das Zentrum des Spreewaldes. Es werden Kahnfahrten, Radtouren und geführte Wanderungen angeboten, um die Touristen anzulocken. Da wir auch mit dem Kahn fahren wollten, buchten wir ein Zimmer gleich für zwei Nächte.

Und so radelten wir am dritten Tag nach Lehde, dem Dorf, das mitten im Spreewald aus vielen kleinen Inseln besteht, die von Wasserarmen der Spree umgeben und nur über kleine Fußgängerbrücken miteinander ver-

Bismarckturm.



Tourenbericht

bunden sind. Früher war das unter Naturschutz (Unesco-Weltkulturerbe) stehende Dorf ausschließlich per Kahn erreichbar. Im Sommer kommen Post und Müllabfuhr immer noch über die Wasserwege, so dass der Name Klein-Venedig, den der Dichter Theodor Fontane bei seinem Besuch prägte, verständlich ist.

Im Freilandmuseum Lehde ist alles zu finden, was den Spreewald berühmt gemacht hat: reetgedeckte Häuser, sorbische Trachten und typische Köstlichkeiten wie die Spreewaldgurke.



Die Post kommt mit dem Bötchen.

Als wir anschließend eine Kahnfahrt machen wollten, begann es zu regnen, und als der Schauer vorbei war, wurde keine Fahrt mehr angeboten, so dass wir früher als geplant nach Lübbenau zurückradelten. Dort konnten wir aber an einer Stadtführung teilnehmen, die uns bestens über diese Gegend informierte.

Am vierten Tag holten wir die verpasste

Idylle im Spreewald.



Tropical Islands in Krausnick.

Kahnfahrt nach. Für zwei Stunden fuhren wir durch die Fließe, betrachteten jetzt Lehde vom Wasser aus und hatten Glück, nicht zur Hauptsaison unterwegs zu sein, wenn eine Masse von Kähnen die Wasserstraßen füllt. Anschließend packten wir unsere Taschen aufs Fahrrad, kämpften gegen Wind und Regen und erreichten am späten Nachmittag ein kleines hübsches Städtchen – Lübben – mit einem großen Marktplatz, vielen Pensionen und Hotels sowie einem Hafen.

Am fünften Tag hatten wir geplant, bis Krausnick zu fahren, dem nördlichsten Punkt unserer Tour. So radelten wir von Lübben aus entlang der Spree, vorbei an vielen Fischteichen, und erreichten Schlepzig, ein kleines Dorf mit einem Bauernmuseum, einer schönen Kirche, einer historischen Getreidemühle, einer eigenen Brauerei und einem Informationszentrum über das Biosphärenreservat Spreewald. Man merkte, dass die Gemeinde in die Gestaltung des Dorfes viel Arbeit investiert hat.



Nach drei Kilometern, auf einer stark befahrenen Landstraße ohne Radweg, erreichten wir Krausnick und mussten diesmal länger suchen, bis wir ein Zimmer in einer umgebauten Kindertagesstätte fanden. Doch wir hatten noch genügend Zeit für das außerhalb gelegene Freizeitbad Tropical Islands, das in der als Produktionsstätte für Cargolifter gebauten, weltgrößten, freitragenden Halle von einer malaysischen Finanzgruppe geschaffen wurde. Diese Badelandschaft ähnelt dem Phantasialand, wobei es hier aber „nur“ unterschiedliche Wasservergnügen gibt. In direkter Nachbarschaft außerhalb der Halle laden ein Campingplatz, eine Zeltwiese und Ferienhäuser zum Übernachten ein.

Am sechsten Tag fahren wir über Lubolz auf einem geteerten Radweg durch Kiefernwälder wieder Richtung Lübbenau und entschlossen uns spontan, das älteste Gasthaus Wotschofska im Spreewald zu besuchen. Der holprige Weg traktierte zwar unsere Sitzflächen, aber es hatte sich gelohnt: Mitten im Spreewald

wurden wir in dem 115jährigen gepflegten Gasthaus gut bewirtet.

Babben-Dunkelbier

In Lübbenau stillten wir in der kleinsten Brauerei von Brandenburg nicht nur unseren Durst, sondern fanden dort auch eine Bleibe für die Nacht. Das selbstgebraute Babben-Dunkelbier schmeckte ausgezeichnet und das Zimmer passte zur kleinen Brauerei – es



Gasthaus in Lübbenau.

Mach mal Pause!
„Frühstück oder Kaffee“



HANS - JOACHIM
CURTIUS

BÄCKEREI - KONDITOREI - CAFÉ

Frühstück für den kleinen und großen Appetit, zeitlich unbegrenzt

Bergische Waffeln mit heißen Kirschen und Sahne

Apfelstrudel nach Großmutter's Rezept mit Vanillesoße

Große Kuchenauswahl am Buffet

Mo - Sa von 7.00 - 18.30 Uhr, Sonn- und Feiertags von 8.00 - 18.00 Uhr durchgehend geöffnet
Saarstraße 69 • 51375 Leverkusen • Telefon: 0214 - 5 15 62 • Fax: 0214 - 5 79 74

war winzig. Am siebten Tag radelten wir zurück nach Cottbus. In der Nähe von Raddusch wurde nach der Wende eine Slawenburg originalgetreu aufgebaut. Sie beherbergt auch ein Museum, das über das Leben der slawischen Völker informiert.

In der Storchentadt Vetschau besuchten wir die einzigartige wendisch-deutsche Doppelkirche aus dem 17. Jahrhundert. Sie hat einen Kirchturm und zwei separate Kirchenschiffe, die nur über die Sakristei miteinander verbunden sind. Ärgerlich war, dass auf den letzten zehn Kilometern von Vetschau nach Cottbus leichter Nieselregen einsetzte.

Den achten Tag verbrachten wir in Cottbus. Beeindruckend waren die Gebäude der Universität, die mit viel Glas nach der Wende errichtet wurden, besonders interessant die Bibliothek. In den Außenbezirken der Stadt kann man noch Bauwerke aus der DDR-Zeit finden, die ihren eigenen Charme haben.

Am neunten und letzten Tag unserer Reise radelten wir nach Peitz, wo uns viele Teiche und Pumpvorrichtungen auffielen. Auch durch das große Braunkohlekraftwerk erinnerte die Landschaft uns an Garzweiler. Zu den Sehenswürdigkeiten des beschaulichen Städtchens Peitz gehören ein Heimatmuseum und eine schöne Holzkirche. Das Auerochsenreservat bei Dissen haben wir dann leider verpasst.

Eine schöne und abwechslungsreiche Radtour liegt hinter uns, wir fuhren durch unterschiedlichste Naturbereiche: Kiefer- und Eichenwälder, Teich- und Flusslandschaften mit vielen Birken, Gurken- und Getreidefelder; wir hörten das Quaken von Fröschen, oftmals auch den Kuckuck, und sahen viele Störche. Das Wetter war durchwachsen: morgens Sonnenschein mit viel Wind und nachmittags Regenschauer ohne Wind. Fast alle Radwege ließen sich gut befahren, waren teilweise richtige Fahrradstraßen.



HIRO BIKE GmbH

Die freundlichen Profis.....














HIRO BIKE GmbH
Alsenstr. 1a / Ecke Bismarckstr.
51373 Leverkusen
Tel. 0214 - 2060441
Fax. 0214 - 2060443

www.hirobike-lev.de
info@hirobike-lev.de

Angebote des ADFC Leverkusen

Tagestouren

Samstag, 2. August 2014

Radeln durch das Tal der Wied

Mit dem Zug von Leverkusen über Köln-Deutz nach Altenkirchen. Ab Altenkirchen fahren wir mit dem Rad auf ruhigen Nebenstrecken und wenig befahrenen Straßen, stillgelegten Bahntrassen und neu angelegten Fahrradwegen. Entlang der Wied radelnd sehen wir mittelalterliche Burgen und Schlösser. Auch werden wir an das Leben und Wirken von Friedrich-Wilhelm Raiffeisen, dem Gründer der Genossenschaftsbanken, erinnert.

Das mittlere Wiedtal lässt sich größtenteils auf ruhigen Wegen erleben. In Neuwied nehmen wir den Zug nach Köln oder Leverkusen. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: mittel, etwa 68 km. Anmeldung bis zum: 31.7.2014. Die Abfahrzeiten werden nach der Anmeldung per E-Mail bekannt gegeben. Anmeldung mit Telefonnummer und Adresse bei Tourenleiter Alfred Boxberg per SMS: 0177 6664158 oder E-Mail: alfred.boxberg@adfc-lev.de. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro, zuzügl. Fahrtkosten etwa 11 bis 12.50 Euro.

Vorbemerkung: Mitfahren kann jeder, ob Mitglied oder (noch) nicht. ADFC-Mitglieder bezahlen keine Teilnahmegebühr. Für alle Teilnehmer gilt die Straßenverkehrsordnung. Die Teilnahme an den Radtouren erfolgt auf eigene Gefahr. Für Unfälle oder Schäden können weder der ADFC noch die einzelnen Radtourenleiter haftbar gemacht werden. Die Anweisungen der Radtourenleiter sind zu befolgen, sie dienen der Sicherheit der Teilnehmer und dem ordnungsgemäßen Ablauf der Tour. Teilnehmer können von der Tour ausgeschlossen werden, wenn sie Anweisungen der Radtourenleiter nicht befolgen oder wenn ihr Fahrrad nicht den gesetzlichen Bestimmungen zur Verkehrssicherheit entspricht. Die Tourenleiter sind berechtigt, eine Tour wegen zu geringer Teilnehmerzahl

Sonntag, 3. August 2014

Tour ins Bergische Land

Wir fahren über Leichlingen das Weltersbachtal hinauf bis Witzhelden. Wir umrunden die Sengbachtalsperre und erreichen im Tal der Wupper den Balkhauser Kotten. Anschließend radeln wir die Wupper abwärts nach Opladen zurück. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: mittel, etwa 55 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Leverkusen-Opladen, Bahnhof. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro. Leitung: Gabriele John, Tel. 02171 82584

Samstag, 9. August 2014

Ins Neandertal und zum historischen Gruiton

Diese teilweise sehr „hügelige“ Tour führt uns über Opladen, Langenfeld durch die schöne Ohligser Heide nach Erkrath. Über Erkrath-Hochdahl geht es durch die Altstadt den Berg hoch und von dort wieder ins nächste Tal zum Neandertalmuseum. Besichtigung des Neandertalmuseums möglich. Durch das zum Teil enge aber bergige Tal entlang der Düssel geht es zum historischen Gruiton. Nach einer kurzen Rast geht es „rund um Solingen“

abzusagen. Vor Antritt der Tour sollten Bremsen, Reifen und Schaltung überprüft werden. Flickzeug, einen Ersatzschlauch und etwas Werkzeug sollte jeder dabei haben, damit kleinere Pannen während der Tour behoben werden können. Bei schlechtem Wetter ist Regenbekleidung selbstverständlich, bei gutem Wetter kann eine Sonnenbrille nützlich sein.

* Mitglieder von SGV und Fahrradfreunde Leverkusen sind ADFC-Mitgliedern gleichgestellt. Änderungen, Ergänzungen und Aktualisierung bei den Touren können Sie auf unserer Homepage www.adfc-lev.de nachlesen. Fotos der bisherigen ADFC-Touren können Sie sich in der Rubrik „Radtouren-Fotogalerie“ auf unserer Homepage ansehen.

durchs Ilterbachtal zurück nach Leverkusen. Eine gute Kondition ist erforderlich. Tagestour mit Selbstverpflegung und Picknick, Anmeldung bis Donnerstag, 7.8. (max 12 Teilnehmer), Schwierigkeitsgrad: mittel bis schwer, über die Mittagszeit hinaus stets ansteigend, etwa 80 km. Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei*. Leitung: Gerti Völker, Tel. 0214 68604 (ab 17 Uhr), gerti.voelker@adfc-lev.de.

Samstag, 16. August 2014

Wo die Wälder noch rauschen

Bei dieser Tour von Leichlingen über das Weltersbachtal zur Sengbachtalsperre und weiter über Schloss Burg immer an der Wupper entlang zur Müngstener Brücke über Solingen und durch das Weinsberger Bachtal zurück nach Leichlingen erleben wir eines der schönsten Waldgebiete im Bergischen Land. Treffpunkt: Bahnhof Leverkusen Schlebusch 9 Uhr (12 Teilnehmer), Anmeldung erforderlich, Schwierigkeitsgrad: schwer, etwa 65 km. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro, zuzügl. Fahrtkosten. Leitung: Manfred Braun 0179 6727624, m.braun@email.de.

Samstag, 23. August 2014

Energiestrasse – Von Horrem zum Tagebau Hambach – Forum: Terra Nova

Eine touristische Themenroute durch das rheinische Braunkohlenrevier. Wir fahren mit dem Zug von Leverkusen über Köln nach Horrem. Von dort radeln wir zur Schlossparkanlage Hemmersbach (hier ist der Rennfahrer Wolfgang Graf Berghe von Trips geboren, am

10.9.1961 verunglückte er tödlich in Monza). Dann geht es weiter am Erftflutkanal entlang in Richtung Bergheim. Hier beginnt unsere Rundtour durch die vielseitige Energielandschaft an der Erft. Wiedenfelder Höhe: Landschaft nach dem Tagebau; Kraftwerk Niederaußem und BoA: Strom aus rheinischer Braunkohle; Fabrik Fortuna-Nord: Produkte aus Braunkohle; Tagebau Hambach: Gewinnung der Braunkohle; Schloss Paffendorf: Informationszentrum der RWE Power AG.

Die Strecke führt über befestigte, teils asphaltierte, überwiegend verkehrsfreie Radwege. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: mittel, Tourenlänge etwa 60 km. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bis 16.8. mit Telefonnummer und Adresse beim Tourenleiter: Gerold Wilken, per SMS: 0157 766670789 oder E-Mail: gerold.wilken@adfc-lev.de. Abfahrzeiten werden per E-Mail bekannt gegeben. Kosten: ADFC-Mitglieder frei* Gäste 3 Euro, zuzügl. Fahrtkosten.

Sonntag, 24. August 2014

Bergheim/Erft und Umgebung

Der ADFC Bergheim lädt den ADFC Leverkusen zu einer Radtour rund um Bergheim ein. Wir fahren teilweise entlang der Freizeitroute „Bergheimer Acht“. Diese berührt etliche Sehenswürdigkeiten in der Umgebung Bergheims. Einkehr im Angelpark Zieverich. Fahrradtransport auf dem Hin und Rückweg mit einem Pkw-Spezialanhänger, maximal 24 Räder. Wir fahren mit dem Zug bis und von Horrem. Anmeldung erforderlich. Schwierigkeitsgrad leicht bis mittel. Streckenlänge etwa

Rechtsanwalt Jens George

Fachanwalt für Strafrecht
Strafrecht – Verkehrsrecht – Familienrecht

Von-Ketteler-Straße 10, 51371 Leverkusen
Telefon 0214 3284770, Fax 0214 3284773

www.ra-george.de – kontakt@ra-george.de
www.schadenfix.de/leverkusen/RA-George
Termine nach Vereinbarung.

50 km. Treffpunkt und Preis werden nach der Anmeldung bekannt gegeben. Leitung: Mirko Musler und Reinhard Schulte. Anmeldung: 02171 54341 oder reinhard.schulte@adfc-lev.de.

Samstag, 30. August 2014

Balkantrasse und Nordbahntrasse, von Opladen bis Vohwinkel

Von Opladen über Burscheid, Wermelskirchen nach Remscheid-Lennep, runter am Marscheider Bach entlang nach Wuppertal-Oberbarmen, weiter über die Nordbahntrasse durch Wuppertal bis nach Vohwinkel, mit dem Zug zurück nach Opladen, Tagestour mit Einkehr, Schwierigkeitsgrad: mittel, etwa 60 km, bis Wermelskirchen ansteigend, Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bahnhof Opladen, Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro, zuzügl. Fahrtkosten. Leitung: Bernd Jüdt, Tel. 02171 47031.

Samstag, 6. September 2014

Brühl, Schloss Augustusburg, Ville, Heider Bergsee, Obersee nach Erfstadt

Start am Bahnhof Leverkusen Mitte. Auf dem rechten Rheinufer geht es bis zur Rodenkir-

Kölner Fahrrad-Sternfahrt am 15. Juni 2014: Gruppe des ADFC Leverkusen in Köln-Mülheim.

chener Brücke, darüber zum linken Rheinufer, weiter durch den Marienburger Forst (Forstbotanischer Garten) in Richtung Rondorf, an den Kiesgruben vorbei zum Jagdschloss Falkenlust, Muschelkapelle und außen am Schlosspark vorbei zum Schloss. Rückfahrt mit dem Zug vom Bahnhof Erfstadt aus. Mit dem Fahrrad entdecken wir die Ville-Wälder zwischen Brühl und Erfstadt – alte Wälder, junge Rekultivierungswälder und einige Ville-Seen, die ebenfalls aus Rekultivierungsmaßnahmen der Braunkohlenindustrie im 20. Jahrhundert entstanden sind und heute als Erholungs- und Wassersportgebiete eine große Bedeutung haben. Von Brühl aus führt der Weg dabei an das historische Bauwerk Augustusburg, das seit 1984 zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört. Bei leichtem Anstieg zur Ville, Kaiserbahnhof in Brühl-Kierberg, über den Heider Bergsee, Obersee, Mittelsee und Untersee nach Erfstadt. Die Strecke führt über befestigte, teils asphaltierte, überwiegend verkehrsfreie Radwege. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: mittel, Tourenlänge etwa 60 km. Anmeldung bis 30.8. (begrenzte Teilnehmerzahl) mit Telefonnummer und Adresse bei Tourenleiter: Gerold Wilken, per SMS: 0157766670789 oder E-Mail: gerold.wilken@adfc-lev.de. Abfahrtszeit wird per E-Mail bekannt gegeben. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro, zuzügl. Fahrtkosten.

Samstag, 6. September 2014

Tour nach Kaiserswerth

Wir fahren die Rheinschiene entlang und erreichen über Monheim die Landeshauptstadt Düsseldorf. Innerhalb von Düsseldorf folgen wir den Rheinschleifen, erleben den Hafen, die Altstadt und fahren am Flughafengelände vorbei. Ziel ist Kaiserswerth mit seiner Kaiserpfalzruine und seiner malerischen Altstadt. Über Schloss Kalkum und dem Kalkumer Forst erreichen wir den S-Bahnhof Düsseldorf-Flughafen und fahren mit der S6 nach Leverkusen zurück. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: mittel, etwa 70 km. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro, zu-



zügl. Fahrtkosten. Anmeldung bis 2.9.2014.
Leitung: Gabriele John, Tel. 02171 82584

Sonntag, 7. September 2014

Zum Schulmuseum in Katterbach

Einmal wieder Kind sein – wieder einmal die „Schulbank drücken“, das ist sicher der Wunsch vieler. Um uns diesen Wunsch zu erfüllen, besuchen wir das Schulmuseum in Bergisch Gladbach-Katterbach. Auf grünen Waldwegen geht es bei dieser leichten Halbtagestour über Kölner Randgebiete nach Katterbach. Im dortigen Schulmuseum sind die Teilnehmer zu „einer historischen Schulstunde“ wie zu alten Zeiten angemeldet. Anschließend kann das kleine Museum besichtigt werden.

Bei dieser leichten, etwa 20 km langen Halbtagestour geht es über Bergisch Gladbacher Gebiet wieder zurück nach Leverkusen. Kosten: Gäste 1,50 Euro, ADFC-Mitglieder frei*, zuzügl. 2 Euro für Eintritt und die historische Schulstunde. Maximal 15 Teilnehmer. Anmeldung bis: 5.9. bei Gerti Völker, Tel. 0214 68604 (ab 17 Uhr), gerti.voelker@adfc-lev.de.

Samstag, 13. September 2014

Zum Fledermaustunnel Höhsiepen in Hückeswagen

Gemeinsame Tour des ADFC Leverkusen und des NABU und BUND Leverkusen. Wir radeln über die Balkantrasse zum Winterquartier der Fledermäuse im Tunnel Höhsiepen in Hückeswagen. Frau Mechthild Höller (NABU und BUND Leverkusen) zeigt uns vor Ort, welche Maßnahmen ergriffen wurden, um das einzigartige Fledermausquartier zu sichern. Ein Blick hinter die Fledermauswand ist möglich. Mit Hilfe von Ultraschalldetektoren werden wir jagende Fledermäuse beobachten können.

Über die Balkantrasse geht es wieder zurück nach Leverkusen. Halbtagestour mit Selbst-

verpflegung. Schwierigkeitsgrad: mittel, etwa 55 km, Treffpunkt: 16.15 Uhr, 20 Teilnehmer, Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder und NABU- und BUND-Mitglieder frei*, zuzügl. 1 Euro für die Führung. Anmeldung erforderlich. Leitung: Heinz Boden, Tel. 0214 61308, E-Mail: heinz.boden@adfc-lev.de.

Sonntag, 14. September 2014

Groov, Weiss, Rheinauhafen, Domplatte, Eigelstein, Agnesviertel, Flora

Die Fahrt führt am Rhein entlang nach Zündorf. Dort wird an diesem Tag das tausendjährige Bestehen der Stadt gefeiert. Mit der Fähre „Krokodil“ setzen wir nach Weiss über und fahren auf der linken Rheinseite am Schokoladenmuseum vorbei zum Dom. Linksrheinisch geht's über Merkenich nach Leverkusen zurück. Tagestour mit Einkehr oder



Picknick. Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 60 km, ohne Steigungen, Wege überwiegend ohne Kraftfahrzeugverkehr. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei*, zuzügl. Kosten für die Fähre. Leitung: Manfred George, Tel. 0214 66098.

Samstag, 20. September 2014

Von Düren nach Leverkusen

Wir fahren mit dem Zug von Leverkusen nach Düren. Von dort geht es mit dem Fahrrad über

Merzenich, Gribelsrath, Nörvenich, Gymnich, Kierdorf, Berrernath, Gleuel, Köln und Köln-Stammheim zurück nach Leverkusen. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: mittel, etwa 70 km. Anmeldung beim Tourenleiter bis 18.9. Begrenzte Teilnehmerzahl. Die Abfahrzeit wird per E-Mail bekannt gegeben. Anmeldung mit Telefonnummer und Adresse bei Tourenleiter Alfred Boxberg per SMS: 0177 6664158 oder E-Mail: alfred.boxberg@adfc-lev.de. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro, zuzügl. Fahrtkosten.

Sonntag, 21. September 2014

Tag des guten Lebens in Köln-Sülz

Einen Tag lang autofrei im Veedel – mit viel Freiraum, um sich auf der Straße zu treffen, zu feiern, zu spielen, gemeinsam einen Tag des guten Lebens 2014 zu verbringen. Das Veedel zwischen Zülpicher und Luxemburger Straße ist autofrei. Infos: <http://www.tagdesgutenlebens.de/suelz/>. Wir fahren hin über die Leverkusener Rheinbrücke und durch den

Äußeren Grüngürtel nach Sülz, verbringen dort einige Stunden mit den Feiernden (vielerlei Verpflegungsmöglichkeiten sind gegeben) und fahren über den Inneren Grüngürtel und die Mülheimer Brücke zurück.

Tagestour mit Selbstverpflegung oder Einkehr. Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 60 km, Treffpunkt: 10 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei*. Leitung: Heinz Boden, Tel. 0214 61308, E-Mail: heinz.boden@adfc-lev.de.

Sonntag, 28. September 2014

Große Kölner Runde

Wir erkunden großräumig auf den schönsten Radwegen die Umgebung von Leverkusen und Köln. Schwierigkeitsgrad: mittelschwer, da über 90 km. Treffpunkt Leverkusen Schlebusch, Endhaltestelle Linie 4, 9 Uhr. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro. Tourenleiter: Manfred Braun, Tel. 0179 6727624, E-Mail: m.braun@email.de.



Fahrräder
Elektrofahrräder
Motorroller bis 50ccm
Mofas
Mopeds
Reparaturen
Ersatzteile



Zweirad Esch
Kölner Straße 127
51379 Leverkusen
Telefon 02171/46852
www.zweiradesch.de
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag:
9.00 Uhr – 13.00 Uhr
14.30 Uhr – 18.30 Uhr

Samstag, 4. Oktober 2014
Rund um Solingen



Von Opladen an Leichlingen vorbei, Ohligser Heide, zum Hauptbahnhof Solingen (Ohligs), durchs Lochbachtal zur Korkenziehertrasse, weiter über die Bergbahntrasse hinunter zur Wupper, mit der Fähre (Müngstener Brücke) übersetzen nach Unterburg, weiter die Wupper abwärts über Leichlingen nach Opladen. Tagestour mit Einkehr, Schwierigkeitsgrad: mittel, etwa 70 km, mit kurzen Schiebestrecken, Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bahnhof Opladen, Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro, Leitung: Bernd Jüdt, Tel. 02171 47031.

Samstag, 11. Oktober 2014
**Nach Lohmar Wahlscheid
zum dortigen Heimatmuseum**

Mit dem Fahrrad von Leverkusen nach Wahlscheid zum privaten Heimatmuseum in Schönenberg. Ein etwas anderes Museum. Themenbereiche wie Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Schulklassenzimmer finden wir ebenso wie Motorräder und vieles andere.

Von Leverkusen geht es nach Köln-Deutz zu unserem zweiten

Treffpunkt. Anschließend zur Merheimer Heide, durch den Königsforst, die Wahnerheide, das Sülz- und Aggertal bis nach Schönenberg bei Wahlscheid. Zurück über Gut Eichtal in Richtung Overath zum Zug, der uns nach Leverkusen bringt. Anmeldung bis 7.10.2014, begrenzte Teilnehmerzahl. Die Abfahrtszeit wird per E-Mail bekannt gegeben. Anmeldung bitte mit Telefonnummer und Adresse bei Tourenleiter Alfred Boxberg per SMS: 0177 666 4158 oder E-Mail: alfred.boxberg@adfc-lev.de. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro, zuzügl. Fahrtkosten.

Samstag, 18. Oktober 2014
Zur Wuppertaler Schwebbahn

Wir fahren rechtsrheinisch von der Hitdorfer Fähre in Leverkusen Richtung Solingen vorbei an Gruiten durchs Neandertal bis nach Wuppertal-Vohwinkel. Dort im „Kaiserwagen“ der Schwebbahn incl. „Bergische Kaffeetafel“ und fachmännischer Begleitung nach Barmen und zurück.

Weiterfahrt über Haan, Solingen-Ohligs und Langenfeld zurück nach Leverkusen. Tagestour mit Einkehr. Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 65 km. Treffpunkt: Hitdorfer Fäh-



re, Fährstraße, 10 Uhr, 12 Teilnehmer. Anmeldung erforderlich. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro, zuzügl. 21,50 Euro Schwebbahn incl. Kaffee und Kuchen, Leitung: Manfred Braun 01796727624, E-Mail: m.braun@email.de.

Freitag, 24. Oktober 2014
Leverkusener Kunstnacht

Am 24. Oktober öffnen Leverkusener Galerien, Ateliers und Museen zum achten Mal abends und nachts ihre Türen bei freiem Eintritt. Von 18 bis 24 Uhr werden an verschiedenen Orten, die teilweise nur für diese eine Nacht zum Schauplatz für bildende Kunst werden, Ausstellungen gezeigt. Dazu bieten die Veranstalter ihren Gästen Lesungen, Musik und Kleinkunst an. Wir fahren einige ausgewählte Stationen mit dem Fahrrad an. Abend-, Nachtfahrt. Schwierigkeitsgrad leicht, etwa 30 km. Treffpunkt: 18 Uhr, NaturGut Ophoven in Opladen. Kosten: frei. Leitung Heinz Boden, Tel. 0214 61308.

Sonntag, 30. November 2014
Zum Naturschutzbasar

Jährlich veranstalten der Bund für Umwelt- und Naturschutz Leverkusen (BUND) und der Naturschutzbund Leverkusen (NABU) ihren Naturschutz-Basar in Opladen im Landrat-Lucas-Gymnasium. Neben Informationen rund um den Naturschutz gibt es viele große und kleine Dinge zu erwerben, die auch gut als Weihnachtsgeschenke dienen können. Darüber hinaus gibt es viele leckere Sachen zu essen und zu trinken. Wir wollen dort für eine Stunde einkehren und uns umsehen und aufwärmen. Halbtagestour mit Einkehrmöglichkeit. Schwierigkeitsgrad sehr leicht, je nach Wetterlage 20 bis 30 km. Treffpunkt: 11 Uhr, Lindenplatz Schlebusch, Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 1,50 Euro. Leitung: Heinz Boden, Tel. 0214 61308

Donnerstag, 1. Januar 2014
Neujahrstour

Auch am Neujahrsmorgen wird wieder die traditionelle „Fahrt ins Neue Jahr“ durchgeführt. Für alle, die sich schon zu Jahresbeginn richtig durchpusten lassen wollen, ist das genau das Richtige. Leverkusen mal fast ohne Straßenverkehr zu erleben, hat auch seinen Reiz und ist relativ selten.

Davon konnten sich auch voriges Jahr einige aktive Radler überzeugen. Vormittagsradtour. Schwierigkeitsgrad: sehr leicht, je nach Witterung 20–35 km. Treffpunkt: 10 Uhr, Bahnhofsvorplatz Leverkusen Mitte. Kosten: frei, Leitung: Peter Herd, Tel. 0214 69122.

Samstag, 3. Januar 2015
Kölner Krippentour

In Köln gibt's eine Vielzahl einzigartiger Krippen. Viele Krippen wurden nach dem Zweiten Weltkrieg von Künstlern geschaffen. Zu finden in Schaufenstern von Geschäften, in kulturellen und kirchlichen Institutionen und selbstverständlich auch in zahlreichen Kölner Kirchen.

Tagestour mit Einkehr in einem Kölschen Lokal. Schwierigkeitsgrad: leicht, etwa 40 km. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bahnhofplatz Leverkusen Mitte. Kosten: ADFC-Mitglieder frei*, Gäste 3 Euro. Leitung: Manfred George, Tel. 0214 66098.





**Probefahren bei
jedem Wetter!**



Leverkusens größtes Fahrradfachgeschäft hat eine Indoorbahn, große Marken,
immer überzeugende Spitzenangebote, individuelle Beratung und Service rund um's Rad!



Fahrradcenter Prinz

... freu Dich drauf!

Bismarckstraße 67, 51373 Leverkusen

Telefon: 02 14 | 86 06 094

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18.30 Uhr, Sa 9-14 Uhr

info@fahrradcenter-prinz.de · www.fahrradcenter-prinz.de

Guter Rat und gute Räder!



Veränderungen beginnen im Kopf

Als Herbert mir vor zwei Wochen voller Stolz seinen neuen Sportwagen zeigte, war ich tief beeindruckt. In seiner Garage hatte er das gute Teil mit einem Seidentuch abgedeckt. Im Garagenhof gab es doch zu viele Neider, die ihm diesen flotten Flitzer in seinem Alter nicht gönnen würden, erklärte Herbert die Vorsichtsmaßnahme. Während er so erzählte und ich mir den flachen, engen Flitzer ansah, musste ich an seine etwas fülligere Frau denken. Dieses Fahrzeug würde sie nur mit Hilfe der hydraulischen Spreizzangen der Feuerwehr wieder verlassen können, sollte Herbert sie auf einen Ausflug mitnehmen.

„Herbert“, sagte ich, „genieße Dein Glück, solange es noch geht. In ein paar Jahren kann es schon vorbei sein: Energiewende, Umweltverschmutzung, Verkehrsinfarkt durch Dauerstaus trotz Benzinverknappung, Fahrverbote, Benutzungspflicht für den öffentlichen Nahverkehr, kaputte Autobahnbrücken, usw...“ „So einen Mist habe ich schon lange nicht mehr gehört“, lachte Herbert, und auch ich musste grinsen. „Warte ab, die Veränderungen haben jetzt schon in vielen Köpfen angefangen“, gab ich zum Besten, als ich wieder auf mein Rad stieg, um von dannen zu fahren.

Vorgestern traf ich Herbert in unserem Stammlokal. Sein Schweigen sagte mir, dass etwas nicht stimmte. „Herbert, was ist los? Hast Du eine Spritztour mit Deiner Frau gemacht? Auto kaputt?“ „So ungefähr“, quetschte er heraus. Drei Bier später hatte ich ihn soweit, dass er sich seine Probleme von der Seele reden konnte. „Letzten Dienstag hatte ich nachts einen furchtbaren Albtraum. Ich hörte im Radio, dass nun die A 3, wie auch schon vor Wochen die A 1, in beiden Richtungen für Radfahrer freigegeben worden sei. Autoverkehr sei nun gar nicht mehr erlaubt. Das Leverkusener Kreuz sei kurz vor der Vollendung zum Freizeitpark mit Ponyreiten.“ Ich schaute ihn fragend an.

„Tja, und dann ging es richtig los“, fuhr er fort, „ich bekam im Traum Panik, wachte auf und lief direkt runter in den Garagenhof um nachzusehen, ob mein Auto noch da ist.“ Er machte eine Pause und mir dämmerte so langsam, wie die Geschichte weiterging. Herbert erzählte leise weiter: „Ich habe dann nachts um drei bei mir klingeln müssen, in Unterhose – Tür zugefallen und Schlüssel vergessen. Meine Frau glaubt mir das alles nicht und denkt sich immer wieder andere Geschichten aus, um sich das zu erklären.“ Wir schwiegen eine Weile. „Und war das Auto noch da?“ fragte ich ihn. Er lachte: „Du bist so ein blöder Hund.“

Als ich eine Stunde später die Kneipe verließ, drehte ich mich an der Tür nochmal um, so wie einst der legendäre Kommissar Columbo: „Also Herbert, was habe ich letztens gesagt? Veränderungen beginnen im Kopf. Gute Nacht allerseits!“ Herbert drehte sich etwas hektisch um, und ich sah, wie sein volles Bierglas hinter den Tresen abkippte. Er bekam es noch mit der rechten Hand halbwegs zu fassen, aber als er mit der linken Hand nachgriff, flog das volle Glas quer über die Rückseite der Theke in die nagelneue elektronische Registrierkasse des Wirtes. Sekundenbruchteile später erloschen die Lichter im Lokal. Kurz danach brannte auch noch die Sicherung vom Wirt durch – ein Monat Lokalverbot für Herbert.

Eine Moral von dieser Geschichte gibt es eher nicht, allenfalls sollte man seine Frau nicht mit einem Sportwagen betrügen und darüber hinaus auf sein Bier aufpassen. Aber ehrlich, wer hätte im Traum daran gedacht, dass einmal eine mehrspurige Eisenbahnstrecke zu einem Radweg umgebaut wird? Wenn überhaupt, dann vielleicht Herberts Großvater. Arno Groll

Links: Die Autobahn A 1 durch den Bürgerbusch im Jahre 1957, von Alkenrath aus gesehen.
Foto: Josef Bähr

ADFC-Kalender August 2014–März 2015

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Touren- und Veranstaltungsankündigungen in diesem Heft. Die Termine sind – regelmäßig aktualisiert – im Internet zu finden unter: www.adfc-lev.de.

Juli

- 31. Do** Anmeldeschluss für die Radtour „Radeln an der Wied“ am 2.8., AB

August

- 2. Sa** „Radeln an der Wied“, 68 km, AB
3. So „Tour ins Bergische Land“, ca. 55 km, GJ
5. Di Vormittagsrad, ca. 25 km, RS
7. Do Anmeldeschluss für die Tour „Neandertal und Hist. Gruiten“ am 9.8. GV
9. Sa „Neandertal und Hist. Gruiten“, ca. 80 km, GV
13. Mi Tagestour, ca. 50–60 km, RJ
13. Mi Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Straße 11, Manfort
16. Sa „Wo die Wälder noch rauschen“, ca. 65 km, MB
16. Sa 10–14 Uhr, Gebrauchte-Fahrradmarkt Wiesdorf
16. Sa Anmeldeschluss „Hambacher Tagebau“ am 23.8., GW
19. Di ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen*
19. Di ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen*
20. Mi Feierabendradtour, 18 Uhr, 25 km
20.–26.8. Jagst-Kocher-Radweg, OR
23. Sa Hambacher Tagebau, ca. 60 km, GW
24. So Bergheim-Erft und Umgebung, ca. 50 km, RS u. MM
30. Sa Balkan- und Nordbahntrasse, ca. 60 km, BJ
30. Sa Anmeldeschluss „Tour nach Brühl Schloss Augustusburg“ am 6.9., GW

September

- 2. Di** Anmeldeschluss für die Tour nach „Kaiserswerth“ am 6.9., GJ

- 2. Di** Vormittagsrad, ca. 25 km, RS
5. Fr Anmeldeschluss „Schulmuseum Katterbach“ vom 7.9., GV
6. Sa Brühl und Schloss Augustusburg, ca. 60 km, GW
6. Sa Kaiserswerth, ca. 70 km, GJ
7. So Halbtagestour zum Schulmuseum Katterbach, ca. 20 km, GV
10. Mi Tagestour, ca. 50–60 km, RJ
10. Mi Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Straße 11, Manfort
13. Sa Fledermaustunnel, ca. 55 km, HB
14. So Zündorf, Groov, Köln, ca. 60 km, MG
16. Di ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen*
16. Di ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen*
17. Mi Letzte Feierabendradtour, 18 Uhr, 25 km
18. Do Anmeldeschluss „Von Düren nach Köln“ vom 20.9., AB
20. Sa Düren nach Köln“, ca. 70 km, AB
21. So „Tag des guten Lebens in Köln-Sülz“, ca. 60 km, HB
28. So „Die große Kölner Runde“, ca. 90 km, MB

Oktober

- 4. Sa** Rund um Solingen, ca. 70 km, BJ
7. Di Anmeldeschluss für die Tour „Zum Heimatmuseum in Lohmar-Wahlscheid“ am 11.10., AB
8. Mi Tagestour, ca. 50–60 km, RJ
8. Mi Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Straße 11, Manfort
11. Sa „Zum Heimatmuseum in Lohmar-Wahlscheid“, AB
18. Sa „Zur Wuppertaler Schwebbahn“, ca. 65 km, MB

- 21. Di ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen*
- 21. Di ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen*
- 24. Fr Abend-Nachtfahrt „Leverkusener Kunstnacht“, ca. 30 km, HB

November

- 4. Di Erste Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Opladen Busbahnhof, RS
- 12. Mi Tagestour, ca. 50–60 km, RJ
- 12. Mi Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Straße 11, Manfort
- 18. Di ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen*
- 18. Di ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen*
- 30. So Halbtagestour zum Naturschutzbasar, ca. 20–30 km, HB

Dezember

- 2. Di Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Opladen Busbahnhof, RS
- 10. Mi Tagestour, ca. 50–60 km, RJ
- 10. Mi Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Straße 11, Manfort
- 16. Di ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen*
- 16. Di ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen*

Januar 2015

- 1. Do Neujahrstour, ca. 20–35 km, PH
- 3. Sa Kölner Krippentour mit Einkehr, ca. 40 km, MG
- 6. Di Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Opladen Busbahnhof, RS
- 14. Mi Tagestour, ca. 50–60 km, RJ
- 14. Mi Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Straße 11, Manfort
- 20. Di ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen*

- 20. Di ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen*

Februar 2015

- 3. Di Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Opladen Busbahnhof, RS
- 11. Mi Tagestour, ca. 50–60 km, RJ
- 11. Mi Aktiven-Treff, 18 Uhr, Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Straße 11, Manfort
- 17. Di ADFC-Beratung, 18.30 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen*
- 17. Di ADFC-Radlertreff, 19 Uhr, Bahnhofsgaststätte Opladen*

März 2015

- 3. Di Letzte Vormittagswanderung, 9.30 Uhr, Opladen Busbahnhof, RS
- 11. Mi Tagestour, ca. 50–60 km, RJ

** Die Bahnhofsgaststätte Opladen schließt Ende 2014. Der neue Treffpunkt wird im Internet unter www.adfc-lev.de bekannt gegeben.*

Die Radtourenleiter des ADFC Leverkusen

- AB Alfred Boxberg
- BJ Bernd Jüdt
- GJ Gabriele John
- GV Gerti Völker
- GW Gerold Wilken
- HB Heinz Boden
- MB Manfred Braun
- MG Manfred George
- MM Mirko Musler
- OR Otto Reintjes
- PH Peter Herd
- RS Reinhard Schulte
- RJ Roswitha Joussem

Regelmäßige Touren

Einmal im Monat, dienstags

Vormittagswanderung

Der ADFC bietet im Herbst und Winter als Ersatz für die Radtouren Fußwanderungen bei jedem Wetter von etwa zwölf Kilometer Länge in der Umgebung von Leverkusen an. Eventuell beginnt diese mit einer Busfahrt und endet anschließend mit einer Einkehr. Treffpunkt um 9.30 Uhr, Opladen, Busbahnhof; Kosten: Gäste 1,50 Euro, ADFC-Mitglieder frei*, zuzüglich Fahrkosten.

Termine: 4.11., 2.12.2014, 6.1., 3.2. und 3.3.2015. Leitung: Reinhard Schulte, Telefon 02171 54341.

Einmal im Monat, dienstags

Vormittagsradtour

Die Tourenleitung hat nun im siebten Jahr Reinhard Schulte. Bei den Touren kann jeder mitfahren, der gerne Rad fährt. Geschwindigkeit zwischen 12 und 15 km in der Stunde. Wichtig sind: ein intaktes Fahrrad und der gute Wille, in der Gruppe zu fahren. Schwierigkeitsgrad: leicht, Tourenlänge jeweils etwa 25 Kilometer. Treffpunkt um 10 Uhr in Küppersteg unter der Stelzenautobahn, Tannenbergsstraße. Kosten: Gäste 1,50 Euro, ADFC-Mitglieder frei*. Termine: 5.8. und 2.9.2014. Leitung: Reinhard Schulte, Telefon 02171 54341.

Jeden 3. Mittwoch im Monat

Feierabend-Radtour

Die beliebten Radtouren am Feierabend werden von verschiedenen Aktiven des ADFC geleitet. Es geht durch Leverkusen und die nähere Umgebung, manchmal mit kurzen Steigungen. Diese Feierabendtouren sind für Radfahrer und Radfahrerinnen geeignet, die unseren Verein kennenlernen möchten. Schwierigkeitsgrad: leicht, Tourenlänge

jeweils etwa 25 Kilometer. Treffpunkt um 18 Uhr, Tannenbergsstraße in Küppersteg, unter der Stelzenautobahn. Kosten: Gäste 1,50 Euro, ADFC-Mitglieder frei*. Termine: 20.8. und 17.9.2014.

Neu!

Einmal im Monat, mittwochs

Tagestour mit Einkehr

„Nichts ist vergleichbar mit der einfachen Freude, Rad zu fahren“. Die Touren sind geeignet für Ausflugsradler, die gerne etwas länger auf dem Sattel sitzen. Schwierigkeitsgrad: mittel, etwa 50 bis 60 km, Dauer etwa sechs Stunden. Treffpunkt: 10 Uhr, Leverkusen-Schlebusch Lindenplatz (Pfannkuchenhaus). Kosten: Gäste 3 Euro, ADFC-Mitglieder frei*.

Termine: 13.8., 10.9., 8.10., 12.11. und 10.12.2014, 14.1., 11.2., 11.3.2015. Leitung: Roswitha Jousen, Telefon 02203 87341.

Touren der Fahrradfreunde Leverkusen

Abfahrt für alle Touren: jeweils um 10 Uhr am Forum Leverkusen; Tourenlänge etwa 50 bis 60 Kilometer.

Sonntagstouren 2014

Termine:

17. August 2014: Rund um Köln, Leitung: Erhard Lukas, Telefon 0221 664209.

21. September 2014: Leichlingen-Wupperaue, Leitung: Heribert Keiner 0214 502958.

Clubabend an jedem 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr, im Alten Bürgermeisteramt, Bergische Landstraße 28, Fußgängerzone, 51375 Leverkusen-Schlebusch.

Fahrradfreunde Leverkusen e.V., Winand-Rossi-Straße 37, 51375 Leverkusen.

Regelmäßige Treffs

Aktiven-Treff

Bei diesem monatlichen Treffen werden Aktionen des ADFC besprochen und geplant, das Tourenprogramm festgelegt und Kontakte mit anderen Institutionen und Vereinen abgesprochen.

Jeden zweiten Mittwoch im Monat um 18 Uhr im Info-Treff „Natur und Umwelt“, Gustav-Heinemann-Straße 11, Leverkusen-Manfort.

Termine: 13.8., 10.9., 8.10., 12.11., 10.12. 2014 und 14.1. und 11.2.2015.

Verkehrsgruppe

Bei diesem Treffen werden Probleme des Radverkehrs in Leverkusen diskutiert und Kontakte mit der Stadt und anderen Institutionen abgesprochen.

Das Treffen findet jeden vierten Mittwoch im Monat um 18 Uhr im Info-Treff „Natur und Umwelt“ statt, Gustav-Heinemann-Str. 11, Leverkusen-Manfort.

Termine: 27.8., 24.9., 22.10., 26.11.2014 und wieder am 28.1.2015.

Beratungstermine des ADFC-Leverkusen

Die Fahrradberatung findet am gleichen Tag wie der Radler-Treff statt. Sie beginnt um 18.30 Uhr in der Bahnhofsgaststätte Opladen*. Ak-

tive stehen für eine kostenlose, individuelle Beratung zu Fragen rund ums Radfahren bereit.

Termine: 19.8., 16.9., 21.10., 18.11., 16.12. 2014, 20.1. und 17.2.2015.

Radler-Treff

Der ADFC lädt zu einem gemütlichen Beisammensein aller am Radfahren Interessierten ein.

Jeden dritten Dienstag im Monat, und zwar ab 19 Uhr treffen wir uns in der Bahnhofsgaststätte in Leverkusen-Opladen*.

Termine: 19.8., 16.9., 21.10., 18.11., 16.12. 2014, 20.1. und 17.2.2015.

* Die *Bahnhofsgaststätte Opladen* schließt Ende 2014. Der neue Treffpunkt wird im Internet unter www.adfc-lev.de bekannt gegeben.

Gebrauchtfahrradmarkt des ADFC Leverkusen

Samstag, 16. August, von 10 bis 14 Uhr in Schlebusch auf dem Lindenplatz am südlichen Eingang zur Fußgängerzone.

Gegen eine geringe Gebühr können dort gebrauchte Fahrräder von Privat an Privat verkauft oder erworben werden.

Der ADFC Leverkusen ist mit einem Informationsstand vor Ort und hält Kaufverträge zum Preis von 3 Euro (Mitglieder 1,50 Euro) bereit.

**Vertrauen Sie unserer
langjährigen Erfahrung.**

**Auch nach dem
Fahrradkauf sind Sie uns
wichtig.**

**Schauen Sie einfach mal
vorbei, wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**



www.rs-bikeshop.de

JETZT: Gerichtsstr. 12

51379 Lev. Tel: 02171/2577

*Nicht vergessen!
Termin für
Fahrrad-Inspektion
Angebot nur 39,90 €*

Der 3. Leverkusener Radaktionstag

Am Donnerstag, dem 1. Mai 2014, fand nachmittags von 14 bis 17 Uhr der dritte Leverkusener Radaktionstag vor der Smidt-Arena statt. Bei strahlendem Wetter waren wir um halb eins da, um unseren ADFC-Stand aufzubauen. Es herrschte schon ein reges Treiben, Die Fahrradhändler bauten Ihre Stände auf, und zum Getränkestand ganz in unserer Nähe wurden Cola-, Limonaden- und Wasserflaschen gebracht.

Von dem etwas weiter entfernten Wurststand zog der Duft der ersten gegrillten Würstchen zu uns herüber. Etwas weiter hinten wurde ein Kinderzirkus aufgebaut. Hier konnten die Kinder später Jonglieren lernen, sich schminken lassen oder mit Einrädern fahren. Ein Segway-Parcour war auch in der Nähe aufgebaut, sowie die Spaßräder vom ADFC.

Bei so einem herrlichen Maiwetter kamen viele Fahrradbegeisterte zu unserem ADFC-Stand. Die Leute waren sehr interessiert an Radtouren in und um Leverkusen, Köln wie auch an der Balkantrasse. Der Verkauf der brandneuen Fahrradkarte von Leverkusen war sehr erfolgreich. Aber auch die Kataloge für die mehrtägigen Reisen an der Elbe, an der Donau, im Münster- und Emsland stießen auf großes Interesse und wurden gerne mitgenommen.

Vorherrschendes Thema auf diesem Radaktionstag waren aber die Pedelecs und E-Bikes, die nicht nur als City-Räder, sondern auch als Mountainbikes und Tourenräder angeboten wurden. Als wir einpackten, hatten wir viele Leute für den ADFC und diverse Radtouren begeistern können. *Brigitte Sauerbier*



Mit Kopfhörern im Straßenverkehr

Ablenkung mit Todesfolge

Polizei: Radfahrerin starb im Stadtwald, weil sie die Straßenbahn nicht hören konnte

Von Tim Stinauer

Als der Rettungssanitäter sich über die Radfahrerin beugte, um sie wiederzubeleben, steckte der Stöpsel eines MP3-Spielers noch in ihrem Ohr. Ob sie nur den einen trug oder ob der zweite Stöpsel beim Aufprall mit der Straßenbahn herausgefallen war, wird sich nicht mehr klären lassen.

Es scheint auch nicht bedeutsam zu sein. Die Polizei geht nach jetzigem Stand auch so davon aus, dass die 44-Jährige durch die Musik auf ihren Ohren entscheidend abgelenkt war. Selbst auf das Hupen und Klingeln der nahenden Straßenbahn hatte die Mountainbike-Fahrerin nicht reagiert. Die Reanimationsversuche waren vergeblich, die Ehrenfelderin starb Freitagabend noch an der Unfallstelle im Stadtwald nahe des Restaurants „Haus am See“.

Die Hälfte der Radfahrer hält Musik über Kopfhörer für ungefährlich

Glaubt man den Berichten von Polizei, Unfallversicherungen und Wissenschaftlern, häufen sich Fälle wie dieser. Genaue Zahlen kennt zwar niemand, tödliche Unfälle wegen „Ablenkung“ durch Kopfhörer oder Handy werden nicht gesondert erfasst, aber eine österreichische Studie stellte kürzlich fest: Die Hälfte der befragten Radfahrer und Fußgänger (bis 24 Jahre) hält Musik über Kopfhörer im Straßenverkehr für völlig ungefährlich – obwohl jeder Zehnte nach eigenen Angaben durch die Kopfhörer schon einmal in eine gefährliche Situation geraten ist.

Auch in Köln geschieht das regelmäßig. Auf der Zülpicher Straße in Sülz trat Ende März eine 22-jährige Fußgängerin trotz Rot zeigender Ampel und mit Blick auf ihr Handy auf

die Straße. Sie wurde von einer Straßenbahn angefahren und schwer verletzt.

Das Gleiche widerfuhr einem 24-jährigen Fußgänger auf der Aachener Straße in Höhe Klosterstraße. Mit ebenfalls schweren Verletzungen überstand eine 37-jährige Fußgängerin an der Haltestelle Nußbaumerstraße in Neuhrenfeld einen Zusammenstoß mit einer Bahn – die Frau hatte Musik über Kopfhörer gehört; ebenso wie ein Radfahrer (34), der in Bocklemünd am Ollenhauerring zwischen geparkten Fahrzeugen auf die Straße geradelt war und von einem Auto angefahren wurde.

Die Rechtslage klingt eindeutig: Wer ein Fahrzeug führt – also auch Radfahrer – darf sein Gehör nicht durch Geräte beeinträchtigen. Das sagt die Straßenverkehrsordnung. Ein entsprechender Passus für Fußgänger existiert nicht. Radfahrer, die gegen Paragraph 23 verstoßen, müssen vom 1. Mai dieses Jahres an mit einem Verwarngeld von zehn Euro rechnen.

Der Nachweis kann im Einzelfall allerdings schwierig werden. Denn ein generelles Kopfhörerverbot im Straßenverkehr gibt es nicht. Das Hören von leiser Musik, die die Wahrnehmung nicht stört, ist und bleibt auch künftig erlaubt. Auch in Köln geschehen regelmäßig schwere Unfälle. Ein generelles Kopfhörerverbot im Straßenverkehr gibt es nicht.

So viele Radler wie nie

In Köln sind so viele Radfahrer wie noch nie unterwegs. Die Stadt hat in den ersten drei Monaten des Jahres an den vier Zählstellen auf der Deutzer Brücke, der Hohenzollernbrücke, am Neumarkt und der Zülpicher Straße mehr als eine Million Radler registriert –

20 Prozent mehr als im Rekordjahr 2012 und sogar 60 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Anzahl der Radfahrer steigt jährlich um drei bis fünf Prozent

In diesem Jahr habe der milde Winter zum Anstieg beigetragen, so die Stadt, seit dem Beginn der systematischen Zählungen 2009

sei die Zahl registrierter Radler jedoch in jedem Jahr um drei bis fünf Prozent gestiegen. Außergewöhnlich viele Radler seien an den Tagen des Bus- und Bahnfahrerstreiks unterwegs gewesen: Mehr als 10 000 passierten an einem einzigen Tag die Zählstelle am Neumarkt, mehr als 12 000 waren es auf der Deutzer Brücke. (map)

Abdruck mit freundlicher Genehmigung aus: Kölner Stadt-Anzeiger Nr. 99 v. 29.4.2014, Seite 35.

Unsicher zu sein, ist ein Tabu

Von Anja Katzmarzik

Radfahrlehrerin Anke Prinz über Radler mit Musik im Ohr, Gefahren durch abgelenkte Autofahrer und ihr Fahrsicherheitstraining.

Frau Prinz, Sie unterrichten Menschen in Fahrsicherheit auf dem Rad. Sind Musikstöpsel in den Ohren beim Radfahren erlaubt?

Anke Prinz: Erlaubt sind sie. Autofahrer dürfen ja auch Musik hören. Aber Radfahrer sollten höchstens einen Ohrknopf benutzen und auch dann die Musik so leise stellen, dass sie ihre Umwelt noch hören können und nicht isoliert sind.

Das gilt auch für Fußgänger. Sie sind also nicht für ein Verbot?

Prinz: Das ist so wie mit dem Helm. Jeder sollte selbst so schlau sein, einen zu tragen. Viele Radfahrer mit Helm fühlen sich auch zu sicher. Wenn ich unter einen Lkw gerate, nützen mir auch 30 Helme nichts.

Was für Menschen kommen zu Ihnen ins Sicherheitstraining?

Prinz: Hauptsächlich Erwachsene, die nie Radfahren gelernt haben oder als Kind schlechte Erfahrung damit gemacht haben. Die von den Eltern hinten am Fahrrad festgehalten und plötzlich losgelassen wurden.

Die haben sich auf andere verlassen, die sie festgehalten haben, und nicht auf sich selbst und rasselten losgelassen in die nächste Ecke. Viele hat das traumatisiert. Andere sind einfach schon ewig nicht mehr gefahren und kommen zu mir. Meistens Frauen. Männern ist es oft peinlich, das zu äußern. In der Gesellschaft herrscht die Meinung vor, dass Radfahren doch jeder kann. Hier unsicher zu sein, ist ein Tabu.

Bekommen Sie auch den Trend der Elektrofahrräder zu spüren?

Prinz: Ja, das ist ein bisschen bitter. Ich erlebe viele ältere Ehepaare: Er fährt regelmäßig Rad, sie schon seit Ewigkeiten nicht mehr, und dann meint er, setze ich sie mal auf so ein Pedelec. Das hat ja Motor, das läuft ja fast alleine. Das ist ein fataler Irrtum. Wenn ich schon auf einem normalen Fahrrad unsicher bin, wie soll ich da sicher auf einem Pedelec fahren, das viel schwerer ist und viel schneller beschleunigt? Die sind flott bei 25 Kilometern die Stunde. Das führt zu bittersten Unfällen. Und E-Bikes werden sogar bis zu 50 Stundenkilometer schnell. Das unterschätzen auch viele Autofahrer.

Was sind die häufigsten Fehler erwachsener Radfahrer?

Prinz: Erschreckend viele, die im Alltag fah-

ren, können schlecht anfahren und bremsen. Die steigen nicht ab, die springen regelrecht. Und beim Anfahren stoßen sich viele gar nicht richtig ab, um sicher auf das Fahrrad aufzukommen.

Oder sie kommen nicht schnell genug aus dem Sattel vom Sitzen ins Stehen, weil sie sich ihren Sattel nicht ergonomisch eingestellt haben. Das müssen sie aber bei einer abrupten Bremsung, sonst stürzen sie sofort.

Wie ist er denn richtig eingestellt?

Prinz: Wenn ich im Sattel sitze und die Ferse auf der unteren Pedale abstelle, sollte das Bein leicht angewinkelt und nicht durchgestreckt sein. Wenn ich dann sitzen bliebe, käme ich gar nicht mit dem anderen Bein auf den Boden. Stehe ich aber aus dem Sattel auf, benutze ich die Pedale wie eine Treppenstufe und steige ganz leicht ab.

Was ist die größte Gefahr?

Prinz: Viele Radfahrer gefährden sich selbst und andere, wenn sie etwa auf der Mülheimer Brücke versteckt hinter Pfeilern als Geisterfahrer unterwegs sind. Aber die meisten Unfälle verursachen Autofahrer, die Radfahrer übersehen. Viele kennen nicht mehr den Schulterblick. Und Pkw-Fahrer, die meinen, während der Fahrt ihr Handy bedienen zu müssen. Das sind die größten Gefahren. Radfahrer sollten immer einen Meter Abstand zu parkenden Autos halten. Dann haben sie bei einem Tür-Unfall keine Mitschuld – und kommen auch lebendig durch den Großstadtdschungel.

Anke Prinz (46) aus Riehl war früher Bürokauffrau, bis sie sich zur Radfahrlehrerin fortbildete und eine Radfahrschule gründete, in der sie Fahr-sicherheit lehrt. Zuvor war sie Geschäftsführerin des ADFC Köln. www.radfahrschule-prinz.de. Abdruck mit freundlicher Genehmigung aus: Köl-ner Stadt-Anzeiger Nr. 99 v. 29.4.2014, Seite 35.

Persönlich für Sie vor Ort

Wir JA!

Ihr
Energieversorger
auch?



Energie in Leverkusen.

Informationen unter www.evl-gmbh.de oder 0214 8661 661

 **EVL**
Energieversorgung Leverkusen
Zeit für Sie.

Die Radfahrschule Prinz in Köln

Das Fahrradfahren in Deutschland boomt. Staus, Parkplatzmangel, hohe Spritpreise aber auch ein gestiegenes Umwelt- sowie Gesundheitsbewusstsein bringen immer mehr Menschen aus dem Auto auf den Fahrradsattel.



Anke Prinz mit Schülerin.

Doch was tun, wenn man nicht Fahrrad fahren kann? Vielen Erwachsenen blieb es in ihrer Kindheit verwehrt, das Radfahren zu erlernen. Sei es, weil in der Nachkriegszeit kein Fahrrad vorhanden war oder übervorsichtige Eltern den Straßenverkehr für zu gefährlich hielten. Aber auch negative Erfahrungen wie ein schlimmer Sturz bei den ersten Fahrversuchen können Grund dafür sein, die Kunst des Radfahrens nicht zu beherrschen. Eine

weitere Gruppe bilden Migranten, die auf Grund der fehlenden Infrastruktur oder aus kulturellen Gründen das Fahrradfahren nicht erlernt haben.

Diesen Menschen wird in der Radfahrschule Prinz die Möglichkeit geboten, das Pedalieren zu erlernen. Die zertifizierte Radfahrlehrerin Anke Prinz arbeitet nach dem Konzept von moveo-ergo-sum (www.moveoergosum.de). Die Fahranfänger werden dabei von Anke Prinz in einem Kurs, welcher insgesamt über zwanzig Stunden geht, in kleinen und angstfreien Schritten an das Radfahren herangeführt.

Start mit Tretrollern für Erwachsene

Gestartet wird auf Tretrollern für Erwachsene. Mit einfachen Übungen wird hier der Gleichgewichtssinn und das Rollen auf zwei Rädern trainiert. Weiter geht es dann auf dem Klapperrad. Hier wird mit weiteren Übungseinheiten dem Anfänger das sichere Radfahren näher gebracht. Letztendlich greifen die einzelnen Übungseinheiten so ineinander, dass der Schüler von sich aus darauf kommt, wie das Radfahren funktioniert.

Im theoretischen Unterricht macht Anke Prinz auf die Gefahren im öffentlichen Straßenverkehr, wie toter Winkel oder rechtsabbiegende



Autofahrer an geradeaus führenden Radwegen, aufmerksam. Aber auch Pflichten für Radfahrer wie das Benutzen des Radweges in die richtige Richtung und die wichtigsten Verkehrszeichen werden vermittelt.

Kurs für Fortgeschrittene

Alle, die lange nicht mehr Rad gefahren sind, haben die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten auf dem Rad neu zu entdecken. Übungseinheiten, die Sicherheit und Sinne fördern, werden auf dem Übungsplatz trainiert. Später fährt die Gruppe gemeinsam auf verkehrsberuhigten Straßen, um für Tücken und Gefahren im Straßenverkehr sensibilisiert zu werden.

Kurs für Kinder

Für alle Kinder ab dem achten Lebensjahr bieten wir Radfahrunterricht an. In zehn Unterrichtsstunden können die Kinder das sichere Radfahren mit viel Spaß und Erfolgserlebnissen kindgerecht erlernen. Für Kinder, die



schon radfahren können, denen es aber noch an praktischer Erfahrung und Sicherheit fehlt, bieten wir ein Fahrsicherheitstraining an.

Übungen mit einem Pedelec

Immer mehr Radfahrer entdecken das Radfahren mit „elektrischem Rückenwind“ für sich. Mit Unterstützung eines Elektroantriebs ist das Radfahren weniger ermüdend, und es ergibt sich ein erweiterter Aktionsradius. Ein

Pedelec ist im Vergleich zu herkömmlichen Rädern ziemlich schwer, und nicht jeder Radfahrer kontrolliert sein Rad bei Tempo 25 km/h sicher. Die Radfahrschule Prinz bietet Ihnen die Möglichkeit, in zwei Zeitstunden Übungen auf einem herkömmlichen Rad und einem Pedelec durchzuführen. Es gibt Ihnen die Sicherheit, wie sich das Fahrverhalten auf einem Fahrrad und einem Pedelec verhält. Ein Pedelec kann gestellt werden.

Tandemunterricht

Wer einmal das Tandemfahren ausprobieren möchte oder mit dem Gedanken spielt, sich ein Tandem anzuschaffen, kann Übungsstunden buchen. Ein Tandem wird Ihnen zur Verfügung gestellt.

Sicherheitstraining für Schüler

Viele Schüler möchten mit dem Rad zur Schule fahren. In den meisten Grundschulen haben viele Schüler in der vierten Klasse ein Fahrrad-Sicherheits-Training und erhalten einen Fahrradführerschein. Wenn die Kinder das Rad dann weiterhin nur als Spielgerät und nicht täglich im Straßenverkehr fahren, sind sie schnell im alltäglichen Straßenverkehr überfordert.

Wir bieten Eltern die Möglichkeit, mit Ihrem Kind noch mal ein Sicherheitstraining durchzuführen, und üben mit dem Jugendlichen seinen Schulweg. Dort können wir gemeinsam die Gefahrenpunkte erkennen, die auf dem Schulweg liegen, und der Schüler lernt, sicher zu fahren. Die Kurse werden nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten durchgeführt.

Kurse werden an Werktagen und an Wochenenden angeboten. Die aktuellen Kurstermine erfahren Sie unter www.radfahrschule-prinz.de oder unter Telefon 015785873776.

Text und Fotos: Achim Hoof

Der neue Vorstand ist der alte!

Auf der Mitgliederversammlung des ADFC Leverkusen e.V. am 20. Mai 2014 in Opladen, an der diesmal 18 Mitglieder teilnahmen, standen satzungsgemäß wieder die Wahlen für den Vorstand an. Dabei gab es im dreiköpfigen Vorstand keine Veränderungen. Für die nächsten zwei Jahre wurden Heinz Boden als 1. Vorsitzender, Marie-Agnes Kratz als 2. Vorsitzende und Bernd Jüdt als Schatzmeister wiedergewählt. Als Delegierte für die Landesversammlung des ADFC NRW wurde Marie-Agnes Kratz gewählt.

Der Vorstand blickte in seinem Jahresbericht wieder auf ein aktives und erfolgreiches Vereinsjahr zurück. So wurden wieder zahlreiche Radtouren durchgeführt, und auch beim „Radeln für die Seele“, einem Radtourenprojekt mit dem sozialpsychiatrischen Zentrum Leverkusen, war man leitend aktiv. Herausragende Termine im Jahr waren der Fahrradaktionstag „LEVRad“ in Zusammenarbeit mit

dem Sportpark Leverkusen, die Eröffnung des Dhünnradwegs in Odenthal und die Radtour aus Anlass der Eröffnung der Campusbrücke in der Neuen Bahnstadt Opladen. Das Geschehen im Verein wurde in den beiden Jahresausgaben des Rad-Anzeigers veröffentlicht. Der Schatzmeister legte einen positiven Kassenbericht vor.

Im Jahr 2014/2015 sollen die erfolgreichen Aktivitäten fortgesetzt werden. Ein großes Augenmerk soll aber auch auf die Betreuung und Weiterentwicklung des Mitgliederbestands gelegt werden. Wichtig ist in Zukunft nämlich auch, dass neue Ideen und Aktivitäten in den Verein hineingetragen werden. Alle Radler und Radlerinnen in Leverkusen sind aufgerufen, das Radfahren in Leverkusen als umweltfreundliche Fortbewegungsart weiter zu unterstützen. Kontakt: adfc-lev@gmx.de.

Nach zwei Stunden wurde die 17. Mitgliederversammlung des ADFC Leverkusen vom Vorsitzenden Heinz Boden beendet.

Ihre Buchhandlung in Opladen

BUCHHANDLUNG NOWORZYN

Heike Noworzyn
Birkenbergstraße 25 - 51379 Leverkusen
Telefon: 02171 / 399 1880
Fax: 02171 / 399 1870

Beitritt

auch auf www.adfc.de



Bitte einsenden an ADFC e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen
oder per Fax 0421/346 29 50

Anschrift:

Name Vorname Geburtsjahr

Strasse PLZ, Ort

Telefon (Angabe freiwillig) E-Mail (Angabe freiwillig)

Beruf (Angabe freiwillig)

Ja, ich trete dem ADFC bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im ADFC-Tourenportal erhalte ich Freikilometer:

Einzelmitglied ab 27 Jahre (46 €) 18 – 26 Jahre (29 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 Jahre (58 €) 18 – 26 Jahre (29 €)

Jugendmitglied unter 18 Jahren (16 €)

Zusätzliche jährliche Spende €

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

Ich erteile dem ADFC hiermit ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf.
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF0000286847

Mandats-Referenz: wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

DE
BLAN

BIC Datum/Ort/Unterschrift

Schicken Sie mir eine Rechnung.

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus. Personen unter 27 Jahren können freiwillig gerne den Normalbeitrag bezahlen. Dazu bitte einfach die Kategorie „ab 27 Jahre“ wählen.

Datum Unterschrift



Werden Sie Mitglied im ADFC

ADFC-Mitglieder...

1. ...sind als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel haftpflichtversichert (bis zu 2 Mill. Euro, Selbstbeteiligung: 500 Euro) und Rechtsschutz versichert (bis zu 250 000 Euro, Selbstbeteiligung: 300 Euro).
2. ...erhalten sechsmal im Jahr das bundesweit erscheinende ADFC-Magazin „Radwelt“ mit aktuellen Nachrichten und Tips rund ums Fahrrad.
3. ...bekommen halbjährlich den „Rad-Anzeiger“ zugestellt, der über die Aktivitäten des ADFC Leverkusen e.V. und andere wichtige Neuigkeiten für Radfahrer informiert.
6. ...haben Zugang zur ADFC-Diebstahlversicherung zu günstigen Konditionen.
7. ...können sich in allen Fahrradangelegenheiten kostenlos an den Informationsständen des ADFC beraten lassen.
8. ...können die Leistungen unserer europäischen Partnerorganisationen in Anspruch nehmen, als seien sie deren Mitglied.
9. ...und nicht zuletzt bietet der ADFC die gute Möglichkeit, sich im Kreisverein und in Arbeitskreisen aktiv für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen und die Bedingungen für das Radfahren zu verbessern.

Ansprechpartner, Adressen

ADFC Leverkusen

Schlebuscher Heide 12, 51375 Leverkusen,
Telefon 0214 64787, Fax 0214 4044592
Internet: www.adfc-lev.de,
E-Mail: adfc-lev@gmx.de

Vorsitzende:

Heinz Boden, Schlebuscher Heide 12
51375 Leverkusen, Telefon 0214 64787
Agnes Kratz, Bamberger Straße 14,
Leverkusen, Telefon 0214 57317

Schatzmeister:

Bernd Jüdt, Menchendahler Straße 25
Leverkusen, Telefon 02171 47031

Schriftführung:

Ursula Nestler, 02171 9136643

Allgemeines, Mitgliedschaft:

ADFC-Anrufbeantworter, Telefon 0214 64787

Anzeigenverwaltung:

Bernd Jüdt, Menchendahler Straße 25
Leverkusen, Telefon 02171 47031

Technikreferent:

Bernd Fuchs, Telefon 0214 77714

Verkehrsgruppe:

Agnes Kratz, Telefon 0214 57317
Heinz Boden, Telefon 0214 64787
Peter Herd, Telefon 0214 69122

Öffentlichkeitsarbeit:

Gerti Völker, Telefon 0214 68604
Sigrid Ernst, Telefon 0214 77714

Spenden

Möchten Sie die Arbeit des ADFC Leverkusen
durch eine Spende unterstützen?
Unser Konto: Volksbank Rhein Wupper
BIC: GENODED1RWL
IBAN: DE14 3756 0092 1803 7060 14

Sonstige Adressen:

ADFC-Bundesgeschäftsstelle
Friedrichstraße 200, 10117 Berlin
Infoline/Telefon 030 2091498-0
www.adfc.de, E-Mail: kontakt@adfc.de

ADFC-Landesgeschäftsstelle NRW

Hohenzollernstraße 27-29, 40211 Düsseldorf
Telefon 0211 687080, Fax 0211 6870820
www.adfc-nrw.de, E-Mail: info@adfc-nrw.de

IMPRESSUM

17. Jahrgang, Heft 2/2014

Herausgeber: ADFC Leverkusen e.V.
Heinz Boden
Schlebuscher Heide 12
51375 Leverkusen, Tel. 0214 64787
adfc-lev@gmx.de
Redaktionsteam: Arno Groll, Manfred George, Harald
Nitschke, Jürgen Wasse
Termine: Gerti Völker
Anzeigen: Bernd Jüdt
Satz, Layout: Manfred George, Lenz Druck
Druck: Lenz Druck, Leverkusen
Auflage: 4000


Gedruckt auf umweltfreundlichem Recycling-Papier.
Erscheinungsweise: halbjährlich; die nächste Ausgabe er-
scheint im August 2014. Redaktionsschluss: 15.12.2014.
Anzeigenschluss: 10.1.2015. Leserbriefe sind willkommen.

BILDNACHWEIS

Harald Nitschke: Titel, Seiten 5, 7, 10, 13, 18
und 25; Arno Groll: Seiten 7, 15 und 17; Manfred
George: Seiten 8, 9, 11, 13, 19, 20, 22, 23, 24, 32,
33, 35 und 36; Sigrid Ernst: Seiten 9, 13, 18 und
35; Brigitte Sauerbier: Seiten 26, 27, 28 und 44

INSERENTEN

Bahnhof Apotheke, Bürriger Apotheke	U2
Volksbank Rhein-Wupper eG	U3
Lenz Druck	U4
AVEA GmbH & Co. KG	4
Burscheider Bad	6
Drahtesel 2 Rad, Leichlingen	9
Optik Martin, Leverkusen	10
AOK Rheinland / Hamburg	12
Sparkasse Leverkusen	14
Fahrradmarkt Leverkusen	16
Fischer, Guido, Fahrradservice und Verkauf	20
Müller, Jörg, Bio-Fleischerei, Bioladen	21
Zweiradshop Hitdorf	23
Radsport Mittelstädt GmbH	24
Curtius, Hans-Joachim, Café, Restaurant	28
HIRO BIKE, Radsport	29
Rechtsanwalt Jens George	31
Zweirad Esch, Opladen	34
Sport Prinz GmbH Fahrradcenter	37
R+S Bike Shop	43
Energieversorgung Leverkusen	47
Noworzyn Buchhandlung	50




„Jeden Schleichweg
im Ort kennen!“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Werden auch Sie Mitglied bei uns und profitieren Sie von umfassender Transparenz, weitgehender Mitbestimmung und exklusiven Mehrwerten. Sprechen Sie einfach mit Ihrem Berater.

www.vb-rhein-wupper.de

Volksbank
Rhein-Wupper eG 



von der Idee bis zum Druck



Seit über 55 Jahren setzen wir auf guten Service und beste Druckqualität zu kurzen Lieferzeiten. Erfahrung, Tradition und Fortschritt sind die entscheidenden Komponenten unserer Firmenphilosophie.

- Geschäftsausstattung
- Werbeflyer
- Broschüren
- Kalender
- Bücher
- Mappen
- Ordner
- Plakate
- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Buchbinderei
- Veredelung

→ Bohnenkampsweg 29 • 51371 Leverkusen

→ Telefon: (02 14) 6 57 22 • Telefax: (02 14) 6 21 46

→ e-mail: horch@lenzdruck.de • www.lenzdruck.de